

25
JAHRE

1994–2019

WIR

WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

01 | 2019 | EUR 8,50 | 44861

LEADERS TALK:

Uwe Friebe

Artist
Messing



Zeit für einen Perspektivwechsel

Kommen Sie zu den frischen Ideen
und holen sich neue Impulse.

32257 Bünde
Fon 05223 68686-0
info@wan-online.de
www.wan-online.de



WAN

marketing
kommunikation

Strategie · Konzeption · Kreation

„Wenn etwas endet, beginnt etwas Neues.“

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit diesem bekannten Sprichwort starten wir in das neue Jahr 2019. Wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, kommt die WIR | WIRTSCHAFT REGIONAL haptisch und optisch in einem neuen Gewandt daher. Als haptisches Erlebnis setzen wir auf ein mattes, hochwertiges und ökologisches Premiumpapier für brillantere Farben, beste Lesbarkeit und höchste Aufmerksamkeit. Das neue Design besticht durch Reduktion und setzt in der heutigen Reizüberflutung der Medien einen Kontrapunkt. Gleichzeitig geben wir den Bildern und Anzeigen mehr Raum zur Entfaltung ihrer Botschaften.

2019 ist Jubiläumsjahr

Die WIR | WIRTSCHAFT REGIONAL steht seit nunmehr 25 Jahren für ein Expertennetzwerk an Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region. Unsere Zuverlässigkeit, Sicherheit, Innovationsgeist und das persönliche Gespräch sind all die Jahre der Garant für unseren Erfolg. Ob Neue Medien, Digitalisierung oder die Einhaltung der DSGVO - mit uns sind Sie auf der sicheren Seite.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe der WIR | WIRTSCHAFT REGIONAL und natürlich viel Glück und Erfolg bei all Ihren Projekten und Plänen im neuen Jahr.

Ihr



Peer-Michael Preß
Herausgeber

/// Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.



Peer-Michael Preß
Herausgeber
WIR | WIRTSCHAFT REGIONAL
Kontakt: redaktion@wirtschaft-regional.net



Effiziente Maschinen für saubere Böden

Wir haben die Lösung für Ihr
Reinigungsproblem.

Fordern Sie uns!

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER SIELHORST

Erhard Sielhorst

Nickelstraße 5 • 33415 Verl

Telefon 05246 3604

www.kaercher-center-sielhorst.de

INHALTSVERZEICHNIS

/// MASCHINENBAU | FÖRDERTECHNIK

- 14 Wir lassen Oberflächen in neuem Glanz erstrahlen
- 15 Uneingeschränkte Freiheit: Sonderbau von Jacob Schaltschranke GmbH
- 16 Diesmal muss es Standard sein
- 18 Produktlösungen für EX-Bereiche
- 20 P-Maschinenbau der FH Münster profitiert von Kooperation mit GRIMME
- 21 Zeiterfassungspaket für Maschinenbauer und Zulieferer

/// TITELTHEMA

- 22 - 27 Unternehmengespräch: Uwe Friebe

/// LOGISTIK | FUHRPARKSERVICE

- 30 Koch International ist Sicherheitspartner des BMVI
- 31 Europäische Wirtschaftszentren nur einen Tag entfernt
- 32 Fit für die Zukunft mit beruflicher Weiterbildung
- 34 ELOS optimiert Logistik und Sortiment an Hygieneartikeln in Bramsche

/// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

- 36 Wandhydranten in der neuen ASR A2.2
- 38 Biometrie hat viele Gesichter

/// VERPACKEN & VERSENDEN

- 40 Produktion von Paletten und Kisten steigt unaufhaltsam weiter
- 43 Holzpackmittel sind echte Alleskönner

/// FOCUS

- 05 Ganz neu im Trend: vertikale Grünwände am Arbeitsplatz
- 08 Duales Studium mit über 1.000 Studierenden in Lingen
- 10 Bildungsministerin Gebauer zu Besuch in der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz
- 12 Neuer Ideenwettbewerb für die Region OWL

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 46 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Mitarbeiter der Redaktion

Sascha Brinkdöpke
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
redaktion@wirtschaft-regional.net

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 23/Januar 2015

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

ENGEL & ENGELKE RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Ganz neu im Trend: vertikale Grünwände am Arbeitsplatz

In der aktuellen Debatte zur optimierten Arbeitsplatzgestaltung werden häufig neue Elemente der Begrünung hinzugezogen: vertikales Grün (grüne Wände).

Engel & Engelke sind Dienstleister der grünen Branche und haben sich auf die Raumbegrünung mit Erd- und Hydropflanzen spezialisiert.

In den vergangenen Jahren haben sich Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH intensiv mit dieser besonderen Art der Begrünung beschäftigt und konnten bisher spannende Referenzen realisieren. Durch diese Erfahrung ist es ihnen möglich, den besonderen Anforderungen von Grünwänden gerecht zu werden.

Schöne, gepflegte Grünpflanzen sind

eine Augenweide für jeden Kunden, Mitarbeiter und für jeden Arbeitgeber. Durch schöne Pflanzen lassen sich kreative, gestalterische Akzente schaffen, die für Behaglichkeit und Atmosphäre sorgen. Dadurch verbessern sie sogar zielsicher die Qualität des Arbeitsplatzes. Zu diesem Ergebnis kam auch unlängst eine Studie des TÜV Rheinland. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH, sagt dazu, dass „schöne Pflanzen die Motivation fördern, die Produktivität erhöhen und so zum täglichen Wohlbefinden bei-

tragen“: Als Wandelemente bepflanzt können sie sogar als Raumteiler oder Wandverblendungen dienen. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen (Grüne Wand®). Sie sorgen mit den vielen Pflanzen für ein angenehmeres Behagen in Büroräumen und sind dabei ein besonderes Schmuckstück.

Damit die Büropflanzen immer prächtig aussehen, ist eine regelmäßige Pflege notwendig. Hierbei werden die Pflanzen durch die zertifizierten Raumbegrüner unter Leitung von Cornelia Varchmin in regelmäßigen Abständen fachgerecht kontrolliert, insbesondere gewässert, gedüngt, entstaubt und auf tierische Schädlinge geachtet. Ein geübter Rückschnitt ist wichtig, sorgt dieser doch für langfristiges Erhalten und trägt zur ansprechenden Optik bei. Außerdem ermöglicht die geübte Sichtkontrolle eine vorbeugende Behandlung der Pflanze gegen Schädlinge und Krankheiten. Aufkommende Befallsherde können so von vornherein verhindert werden. Dadurch lassen sich laufende Kosten sparen. Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH arbeiten von den drei Standorten Bielefeld, Osnabrück und Bückeburg aus, so dass eine flächendeckende Kundenreichbarkeit gegeben ist.

/// www.raumbegrueung-owl.de



Foto: art aqua

Partner der Hoffmann Group feiern 25-jähriges Jubiläum



Die Hoffmann Group feiert die langjährige Kooperation der Partnerunternehmen Hoffmann SE, Gödde GmbH, Oltrogge GmbH & Co. KG und Hch. Perschmann GmbH. Zum 25-jährigen Jubiläum blicken die Partner auf eine erfolgreiche Vergangenheit und eine gemeinsame aussichtsreiche Zukunft. Die Hoffmann Group steht als Europas führender Systempartner für Qualitätswerkzeuge für professionelle Beratung, Handels-, Hersteller- und Servicekompetenz, von der national und international rund 135.000 Kunden profitieren. Die hohen Kundenansprüche erfüllt die Group seit ihrer Gründung durch die selbstständigen Familienunternehmen Hoffmann, Gödde, Oltrogge und Perschmann im Jahr 1993 sehr erfolgreich. Am 10. Dezember schlossen sich die vier Unternehmen in Frankfurt am Main mit dem Ziel der flächendeckenden Marktführerschaft in Deutschland zur Hoffmann Group zusammen. Seither verfolgen sie eine gemeinsame Strategie mit einem zentralen Einkauf und sind in der Lage, ihren Kunden noch attraktivere Angebote zu unterbreiten. Seit 1993 entwickelte sich der Umsatz auf mehr als 1,2 Milliarden Euro weltweit im Jahr 2017.

Die Hoffmann Group feiert die langjährige Kooperation der Partnerunternehmen. (Foto: Gödde GmbH)

Unternehmensgruppe Teilzeit Thiele saniert sich in Eigenverwaltung



Bielefeld. Die Teilzeit Thiele Unternehmensgruppe hat am 6.12.2018 beim Amtsgericht Bielefeld die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung beantragt. Das Amtsgericht Bielefeld hat die Eigenverwaltung angeordnet und den Sanierungsexperten Stefan Meyer von der PLUTA Rechtsanwalts GmbH zum vorläufigen Sachwalter bestellt. Betroffene operative Gesellschaften sind die Teilzeit Thiele GmbH & Co.

KG, die Teilzeit Thiele GmbH Paderborn, die Teilzeit Thiele GmbH Minden, die Teilzeit Thiele Personal GmbH Hannover. Die ebenfalls zur Unternehmensgruppe zählenden Gesellschaften Teilzeit Thiele Akademie GmbH und TT2 Arbeitssicherheit GmbH sind von der Insolvenz nicht betroffen. Die Unternehmensgruppe Teilzeit Thiele bietet Personalienstleistungen, insbesondere die Arbeitnehmerüberlassung, an. Das 1969 gegründete Familienunternehmen hat als Pionier der Zeitarbeitsbranche die Entwicklung der Zeitarbeit wesentlich mitgeprägt.

Teilzeit Thiele – Geschäftsbetrieb wird uneingeschränkt fortgeführt. (Foto: coparisienne/ pixabay)



WAGO legt Grundstein für weiteres Wachstum

Minden. „Ich freue mich, dass wir hier in Päpinghausen die Möglichkeit haben, an unserem Mindener Stammsitz weiter zu wachsen“, mit diesen Worten hieß Sven Hohorst, Chief Executive Officer der WAGO-Gruppe, rund 80 Gäste zur offiziellen Grundsteinlegung des neuen Automatenmontagewerks und Einzelteillagers willkommen. Das Unternehmen investiert 50 Millionen Euro, um weitere nachhaltige Wachstumskapazitäten zu sichern. Bei dem Neubau, der im Herbst 2019 fertiggestellt sein soll, gehe es vor allem um Flexibilität bei Produktion und Logistik. Durch die Verlagerungen nach Päpinghausen kann auch der Bestand am Mindener Hauptsitz an der Hansastrasse effizienter genutzt werden. WAGO hat sich am Hauptsitz in den vergangenen 15 Jahren flächenmäßig bereits mehr als verdoppelt. „Stetigsteigende Umsatzzahlen, stetig steigende Mitarbeiterzahlen, kontinuierlich hohe Investitionen – hier in der Region ist WAGO eines der Topunternehmen.“

Rund 80 Gäste aus Politik und Wirtschaft kamen zur Grundsteinlegung des neuen WAGO-Standorts. (Foto: WAGO)

Internationale Auszeichnung für Start-up AMendate



Das Start-up AMendate, eine Ausgründung aus dem Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center der Universität Paderborn (TecUP), wurde im November mit einem internationalen Award ausgezeichnet. Die Jungunternehmer erhielten die Auszeichnung während der Fachmesse „Formnext“, einer jährlich stattfindenden internationalen Messe für additive Fertigung mit rund 27.000 Besuchern aus diversen Industriebereichen. Eine Jury mit Vertretern aus Forschung und Praxis wählte aus den vielen Einreichungen in der Kategorie „Weltweite Innovationen für die additive Fertigung“ die fünf besten Ideen aus. Diese wurden sowohl nach Neuartigkeit als auch nach ihrer Tragfähigkeit bewertet.

Der Award der Challenge zeichnete den Stand des Paderborner Startups als Gewinner aus und sorgte auf der Messe für viel Aufmerksamkeit. (Foto: AMendate GmbH)

Der Award der Challenge zeichnete den Stand des Paderborner Startups als Gewinner aus und sorgte auf der Messe für viel Aufmerksamkeit. (Foto: AMendate GmbH)



ASSMANN Büromöbel beteiligt sich an Frem Group Screens Limited

Osnabrück. Einer der führenden deutschen Büromöbelhersteller, die ASSMANN Büromöbel GmbH & Co. KG, übernimmt Firmenanteile der englischen Frem Group Screens Limited mit Sitz in Haverhill, Suffolk in der Nähe von Cambridge. Die Vereinbarung der beiden Unternehmen, die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, umfasst für ASSMANN die Alleinvertriebsrechte der Syneo-Loungemöbelsysteme für Kontinentaleuropa. Darüber hinaus ist eine Option auf die Übernahme weiterer Anteile vereinbart. Die Frem Group Screens Limited wurde 1993 gegründet und gehört zu den führenden Herstellern von Akustik-Screens und Raum-in-Raum-Lösungen in Großbritannien.

📷 Die ASSMANN Büromöbel GmbH & Co. KG ist ein europaweit tätiges Familienunternehmen. (Foto: rawpixel/ pixabay)



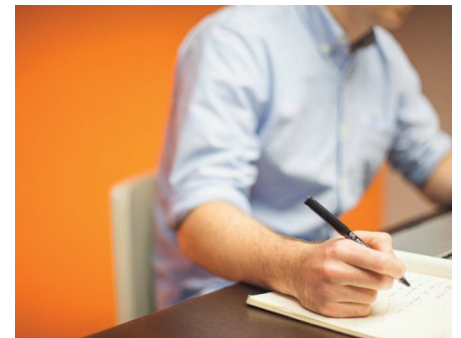
WORTMANN AG spendet 72.000 Euro

Hüllhorst. Wie jedes Jahr kurz vor Weihnachten übergab der Vorstandsvorsitzende und Firmengründer der WORTMANN AG Siegbert Wortmann traditionell Spenden an lokale und regionale karitative Einrichtungen. In diesem Jahr erhielten auch erstmals die sechs Hüllhorster Kindergärten eine Zuwendung von 2.000 Euro. Der Gesamtbetrag lag mit 72.000 Euro in diesem Jahr nochmals höher als noch 2017 mit 70.000 Euro. In Empfang nahmen die Spenden in Höhe von 10.000 Euro Hans-Peter Mellwig für das Herz- und Diabeteszentrum NRW, Horst Bohlmann von der Lebenshilfe Lübbecke, Birgit Gärtner für die Andreas-Gärtner-Stiftung, Friedhelm Tegeler von der Außenstelle des Weißen Ringes in Minden, Renate Lommel für den Kinderschutzbund Minden-Bad Oeynhausen und Oliver Rose (stellv. Chefredakteur Radio Westfalica) für die Aktion „Lichtblicke“. Die angereisten Vertreter aller Spendempfehlungen dankten Siegbert Wortmann für seine großzügige Unterstützung. Sie informierten über ihre geleistete Arbeit zum Wohl bedürftiger Menschen.

📷 WORTMANN AG spendet 72.000 Euro an wohltätige Organisationen und Kindergärten. (Foto: WORTMANN)

Fünf neue it's OWL Projekte – Land stellt 9 Mio. Förderung bereit

Paderborn. Auf der Strategietagung des Spitzenclusters it's OWL im Heinz Nixdorf Museums-Forum erhielten Vertreter von 21 Unternehmen und Forschungseinrichtungen gestern im Namen von Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart gestern die Förderbescheide für fünf neue it's OWL Projekte. Darin entwickeln sie Lösungen in den Bereichen maschinelles Lernen, Big Data in der Produktion, digitaler Zwilling, neue Geschäftsmodelle und die Arbeitswelt der Zukunft. Das Land stellt dafür Fördermittel im Umfang von 9 Mio. EURO bereit. Die gleiche Summe kommt aus der Industrie. Kleine und mittlere Unternehmen können Transfereutscheine nutzen, um Herausforderungen der Digitalisierung gemeinsam zu lösen.



Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart sagt: „it's OWL steht europaweit für einen überaus erfolgreichen Technologietransfer mit Fokus auf die mittelständische Wirtschaft. Das Spitzencluster trägt maßgeblich dazu bei, die Möglichkeiten und Verfahren der Industrie 4.0 greifbar zu machen. Die jetzt geförderten Verbundprojekte versprechen einen weiteren Innovationsschub für die Region: it's OWL öffnet wichtigen Branchen neue Perspektiven, schafft neue Angebote für Ausbildung und Studium und macht somit Arbeitsplätze zukunftsfähig.“ Prof. Dr. Jürgen Gausemeier, Vorsitzender Clusterboard it's OWL, dankt für die Unterstützung: „Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen produzierende Unternehmen die Intelligenz in ihren Produkten und Produktionsverfahren erhöhen und neue Kundenzugänge erschließen.“

📷 Intelligente Maschinen und neue Geschäftsmodelle – it's OWL startet fünf neue Projekte. (Foto: Startup-StockPhotos/ pixabay)

Duales Studium mit über 1.000 Studierenden in Lingen

Personalaus- und -entwicklung in Kooperation mit dem IDS in Lingen

Vor 30 Jahren begann das duale Studium in Lingen mit 22 Studierenden. Seitdem ist eine ganze Menge passiert: Aus dem einen Studiengang sind mittlerweile neun Studiengänge mit über 25 Studienschwerpunkten geworden. Und in diesem Jahr stieg die Anzahl der Studierenden am Institut für Duale Studiengänge (IDS) auf eine neue Höchstmarke: Von den rund 2.300 Studierenden am Campus in Lingen absolvieren derzeit über 1.000 Studierende ein duales Studium. „Diese hohe Zahl dual Studierender ist ein Beleg für die hohe Bedeutung des dualen Studiums für die Betriebe zur Personalaus- und -entwicklung in Kooperation mit dem IDS“, freut sich Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Arens-Fischer, Studiendekan und Leiter des Instituts für Duale Studiengänge. „Das zeigt sich auch in der Anzahl der bestehenden Kooperationspartner: Mehr als 500 Betriebe aller Branchen und Unternehmensgrößen aus dem regionalen Umfeld haben im IDS ihren Partner für die Qualifizierung ihres Fach- und Führungskräftenachwuchses gefunden“, führt Chris Hofschröder, Geschäftsführer der Bauunternehmung Hofschröder GmbH & Co. KG und 1. Vorsitzender des Trägervereins „BA Emsland - Akademie für berufsbezogene Ausbildung“ (BA-Emsland) aus. Die BA-Emsland unterstützt das duale Studium in Lingen. Dabei ist das Einzugsgebiet des Instituts für Duale Studiengänge schon lange nicht mehr

auf die Region beschränkt. Auf Grund der speziellen Studienorganisation entsenden auch Unternehmen aus anderen Regionen zunehmend ihre Studierenden nach Lingen in das duale Studium. „Das duale Studium trifft eben die Bedarfe der Unternehmen nach einer gleichermaßen wissenschaftlichen und praxisorientierten Aus- und Weiterbildung“, führt Hofschröder weiter aus.

Hochschule entwickelt Studienprogramme kontinuierlich weiter

Das Besondere am dualen Studium ist die Verbindung von Theorie und Praxis und damit auch die Verbindung von Hochschule und Betrieb. Die Hochschule führt die Studiengänge auf dem aktuellen Stand des Wissens durch. „Hier geht die Entwicklung kontinuierlich weiter“, erläutert Arens-Fischer die Entwicklung des Studienprogramms: „So sind in diesem Jahr im Bachelorbereich die Studienschwerpunktsetzungen der „Technischen Informatik“ und im Bereich der dualen Masterstudiengänge die Studienschwerpunktsetzungen „Wirtschaftsinformatik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ neu dazugekommen.“ Neben diesen Studienschwerpunktsetzungen ergänzen die Betriebswirtschaft, der Maschinenbau, die Elektrotechnik und Mechatronik sowie die Verfahrenstechnik die Studienrichtungen im

Bachelorbereich. „Gerade im Bereich der Informatik und im Ingenieurwesen steigt die Nachfrage seitens der Betriebe auf Grund der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsfelder“, ergänzt Chris Hofschröder.

Theorie in die Praxis transferieren

„Gerade in dem sich so dynamisch entwickelnden Bereich neuer Technologien ist es wichtig, dass das aktuellste Wissen schnell in die Betriebe gelangt“, hebt Hofschröder hervor, „und genau das wird über das duale Studium erreicht.“ Dafür verfügen duale Studiengänge über eine intensive Vernetzung mit der Praxis. So sind die Studierenden eben nicht nur an der Hochschule, sondern sie verbringen ungefähr die Hälfte des Semesters in ihren kooperierenden Praxisbetrieben. In Form von Praxistransferprojekten greifen die Studierenden Wissen aus ihrem Studium auf und nutzen dieses für aktuelle Aufgaben in ihren jeweiligen Partnerunternehmen. So entsteht über das gesamte Studium hinweg ein Wissenstransfer von der Hochschule in die Betriebe. Gleichzeitig entwickeln die Studierenden durch die aktive Mitarbeit im jeweiligen Unternehmen ein hohes Verständnis der betrieblichen Praxis und wachsen von Grund auf in die betrieblichen Aufgaben hinein. Die Betriebe sichern so ihren Nachwuchs an Fach- und Führungskräften.

Duales Studium auch auf Masterniveau

Das duale Studium ist schon lange nicht mehr auf die akademische Erstausbildung im Bachelorbereich beschränkt. Bereits seit einigen Jahren gibt es am Institut für Duale Studiengänge der Hochschule Osnabrück in Lingen duale Masterstudiengänge im betriebswirtschaftlichen Bereich und im Ingenieurbereich sowie der Informatik. „Immer mehr Hochschul-

absolventen/-innen mit Bachelorabschluss möchten beruflich tätig werden, aber eben auch nicht auf ein Masterstudium verzichten“, weiß Prof. Arens-Fischer. Genau für diesen Personenkreis ist ein duales Masterstudium geeignet. Dabei verbinden die Studierenden ihre berufliche Erfahrung mit dem Masterstudium. „Für die Betriebe ist das ein Glücksfall, denn so können hochqualifizierte Mitarbeiter für die Unternehmen gewonnen und auch gehalten werden“, ist sich Chris

Hofschröder sicher. Die Zahl von über 1.000 Studierenden in dualen Studiengängen in Lingen bestätigt das duale Studium eindrucksvoll.

Studiengänge in der Übersicht

Das Institut für Duale Studiengänge der Hochschule Osnabrück bietet im Rahmen der Personalaus- und -entwicklung die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Engineering technischer Systeme (mit den Schwerpunkten Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Verfahrenstechnik und Technische Informatik) sowie Pflege an.

Im Rahmen von Weiterbildungsmöglichkeiten bietet das IDS für Studieninteressierte mit abgeschlossener Berufsausbildung den berufsintegrierenden Bachelorstudiengang „Management betrieblicher Systeme“ mit den Studienrichtungen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen an.

Im Bereich des dualen Masterstudiums gibt es einmal den Studiengang „Führung und Organisation“ mit den Schwerpunkten Controlling, Marketing, Logistik, Moderation & Beratung, Unternehmenskommunikation und Wirtschaftsinformatik. Im ingenieurwissenschaftlichen Bereich wird der duale Masterstudiengang „Technologieanalyse, -engineering und -management“ angeboten, der ebenfalls über mehrere Schwerpunktsetzungen verfügt: Maschinenbau, Automatisierungstechnik, Technologiebasierte Dienstleistungen, Verfahrenstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen.



Foto: ids

Freuen sich über die eindrucksvolle Entwicklung von mehr als 1.000 dual Studierenden und 500 Partnerunternehmen im dualen Studium: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Arens-Fischer, Studiendekan und Institutsleiter und Chris Hofschröder, Geschäftsführer der Bauunternehmung Hofschröder GmbH & Co. KG und 1. Vorsitzender des Trägervereins BA Emsland.

/// www.ids.hs-osnabrueck.de

JUGENDHILFEEINRICHTUNG MIT INTERNAT UND PRIVATER SEKUNDARSCHULE

Bildungsministerin Gebauer zu Besuch in der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz

Die Private Sekundarschule sowie die Jugendhilfeeinrichtung mit Internat Schloss Varenholz standen im Mittelpunkt eines Besuchs von Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Martina Hannen, Landtagsabgeordnete für Lippe, Marianne Thomann-Stahl, Präsidentin der Bezirksregierung Detmold, sowie weiteren Vertretern aus Politik und Schulbehörde.

Martina Hannen war hocherfreut, sich gemeinsam mit den Gästen aus Düsseldorf über das besondere pädagogische Konzept der Sekundarschule informieren zu können: „Die gelungene Verbindung von Schule und Jugendhilfeeinrichtung und auch das Engagement des Landesverbandes Lippe als Eigentümer des Schlossgebäudes und Unterstützer des Internats bzw. der Sekundarschule Schloss Varenholz sind ein Glücksfall für die Region und ein Leuchtturmprojekt in NRW.“

Nach der Begrüßung durch die beiden Geschäftsführer von Schule und Internat, Thomas und Frederic Blaschek, hob der didaktische Leiter der Sekundarschule, Michael Meisel, im Rahmen einer Führung durch die Schulräumlichkeiten die große Heterogenität in der Schülerschaft auf Schloss Varenholz hervor. „Unsere Kinder und Jugendlichen kommen aus allen sozialen Schichten und verfügen über teilweise sehr problematische schulische Karrieren. Das Spektrum reicht dabei von Schülern mit einer Gymnasialempfehlung bis hin zu Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Schulverweigerungshaltungen, mit ADHS oder einer Autismus-Spektrum-



Fotos: Schloss Varenholz

Thomas Blaschek (3. v.l.), Geschäftsführer der Schulgesellschaft, erläutert Ministerin Yvonne Gebauer (3.v.r.) die pädagogischen Schwerpunkte der Sekundarschule Schloss Varenholz. Auch Anke Peithmann (l.), Vorsteherin des Landesverbandes Lippe, und Martina Hannen (r.) folgen interessiert seinen Ausführungen.

Störung“, so Meisel. Um trotz dieser Vielfalt an Herausforderungen möglichst jeden Jugendlichen zum bestmöglichen Schulabschluss zu führen, verfügt die Sekundarschule neben einem engagierten Kollegium auch über zahlreiche Förderpädagogen, Schulsozialarbeiter sowie Lern- und Integrationshelfer. Hinzu kommt die enge Vernetzung bzw. interdisziplinäre Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfeeinrichtung. „Für uns steht Beziehungsarbeit, Achtsamkeit und

individuelle Förderung an erster Stelle. Um dies zu gewährleisten und keinen Schüler aufgeben zu müssen, finanzieren wir insbesondere in der Schule viele Angebote und Stellen aus eigenen Mitteln, was allerdings aufgrund des allgemeinen Lehrermangels nicht immer einfach ist“, wies Thomas Blaschek auf ein Problem hin, mit dem gegenwärtig viele Schulen zu kämpfen haben. Dazu betonte Schulministerin Gebauer, dass das Land die Situation mit vielen verschiedenen Maßnahmen

verbessern wolle: „Wir lassen nichts unversucht, den Lehrermangel zu bekämpfen. Daher haben wir bereits zwei Maßnahmenpakete vorgestellt. Dabei setzen wir sowohl auf kurz- als auch langfristige Maßnahmen. So müssen wir etwa auf lange Sicht wieder mehr Lehrpersonal an unseren Universitäten ausbilden. Aufgrund der gegenwärtigen Situation arbeiten wir aber auch mit Ansätzen, die sofort positiv wirken, wie zum Beispiel der Erweiterung des Seiteneinstiegs.“

Im Anschluss besichtigte die Ministerin eine Wohngruppe der Jugendhilfeeinrichtung mit Internat sowie die Schulstation Schloss Varenholz – eine interdisziplinäre Lern- und Lebensgruppe, in der prognostisch schwer beschulbare oder sogenannte KrisenschülerInnen, die aufgrund von Schulangst, Schulverweigerung oder einer sonstigen individuell gelagerten Krise nicht mehr dem Unterricht folgen können, betreut werden. Ziel der Beschulung in der Schulstation ist, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, wieder in die Klasse/Schule integriert zu werden und gemeinsam mit der Klasse dem Unterricht folgen zu können. „Durch das Vorhalten einer Schulstation konnten wir die Zahl der schulisch bedingten Abbrüche von Jugendhilfemaßnahmen in den letzten Jahren wesentlich reduzieren“, verdeutlichte Peter Greitemann, Einrichtungsleiter, seine positiven Erfahrungen mit diesem schulpädagogischen Angebot.

Frederic Blauschek wies abschließend auf zwei Projekte hin, die der Schulgesellschaft in naher Zukunft besonders am Herzen liegen. „Da wir unser fachliches Förderprofil weiter ausbauen möchten, werden wir uns als Talentschule bewerben. Außerdem planen wir die Einrichtung einer speziellen Berufsorientierungsklasse, um unsere Schülerinnen und Schüler noch besser auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereiten zu können.“ Bildungsministerin Gebauer wünschte für diese Vorhaben viel Glück und bedankte sich bei der Verabschiedung für viele interessante Eindrücke.



Bildungsministerin Yvonne Gebauer trägt sich in die Gästebücher von Schloss Varenholz und der Gemeinde Kalletal ein. Im Hintergrund v.l.n.r.: Martina Hannen, lippische Landtagsabgeordnete, Anke Peithmann, Verbandsvorsteherin des Landesverbandes Lippe, sowie Mario Hecker, Bürgermeister der Gemeinde Kalletal.

Martina Hannen versprach, die Anliegen von Schule und Schulträger „mit nach Düsseldorf“ zu nehmen. „Ich bin froh und dankbar, insbesondere auch für die offene Kommunikation. Wir sind bei unserer Arbeit auf Input und Feedback aus der Schulpraxis angewiesen“, so Hannen zum Abschluss.

/// Autor: Josef Drüke | www.schloss-varenholz.de

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen



www.maass-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH • Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 0 52 31-9 10 25-0

Neuer Ideenwettbewerb für die Region OWL

Der „Andrea Heininger Award“ fördert kreative Köpfe mit cleveren Online-Konzepten.

Einfach machen! Gemäß dieser Devise fordert und fördert der jüngst ausgelobte Andrea Heininger Award kreative Köpfe aus Ostwestfalen-Lippe: Mit dem Ideenwettbewerb sollen neue internet- und technikbasierte Visionen vorangetrieben und realisiert werden. Der Preisträger des Awards erhält für die Realisierung seiner Idee ein individuelles Dienstleistungspaket im Wert von mehreren Tausend Euro, das Marketing-, Finanz- und Rechtsmaßnahmen sowie Unique Web-Content umfasst. Initiatoren des Ideenwettbewerbs sind Stefanie Jany, Geschäftsführerin der coupling media GmbH aus Herford, sowie Dirk Markus, Geschäftsleitung Marketing der Creditreform Herford & Minden Dorff GmbH & Co. KG, die uns für ein ausführliches Interview Rede und Antwort standen.

WIR: Herr Markus, der Ideenwettbewerb ist der kürzlich verstorbenen Online-Marketing-Expertin Andrea Heininger, geb. Dittmar, gewidmet und wurde im Rahmen des 14. Netzwerktreffens E-Commerce OWL im Herbst 2018 erstmalig ausgelobt. Der Ideenwettbewerb ist ein sehr emotionales Thema für Sie und Ihre Partner, oder?

Markus: In jedem Fall! Andrea Heininger war nicht nur eine langjährige Geschäftspartnerin, sondern wurde über die Jahre hinweg immer mehr zu einer guten Freundin. Vor allem das hat sie ausgezeichnet: Sie war emsig, locker, quirlig, offen und ehrlich! Und sie war eine Macherin, sie war nie ganz fertig und immer dabei, an Neues zu denken. Genau diesen Spirit möchten wir in Gedenken an Andrea Heininger



weiterleben lassen. Und das ist der Grund, weshalb wir den Andrea Heininger Award ins Leben gerufen haben.

Jany: Es gibt einfach zu viele Ideen, die nicht weiterverfolgt werden, weil sie auf den ersten Blick unrealisierbar oder zu kostspielig wirken. Oft fehlt nur ein kleiner Anstoß, damit eine Vision „angepackt“ und am Ende auch realisiert wird – genau diesen Anstoß wollen wir mit dem Award und unserer Unterstützung liefern. D.h., man muss die ersten Schritte nicht alleine gehen, sondern hat eine Reihe von Experten und Expertinnen an der Hand, die beratend zur Seite stehen. Unsere Agentur bietet beispielsweise Leistungen im Bereich des Web Designs, Onlineshop-Optimierung oder des Online-Marketings und die Creditreform bietet Finanzmaßnahmen an. Darüber hinaus haben wir noch weitere langjährige Partner mit ins Boot geholt, die Dienstleistungen in den Bereichen Recht und Unique Web Content beisteuern. Mit diesem Spektrum an Dienstleistungen soll der Grundstein für die Umsetzung der neuen Businessidee gelegt werden – und wir denken, dass wir dem Award-Gewinner damit ein gutes „Startkapital“ mit an die Hand geben. Denn genauso wichtig wie die Idee ist sicherlich auch die richtige, öffentliche Unternehmens- oder Produktpräsentation – und das natürlich online.

Markus: Dabei ist es egal, ob es sich bei dem Bewerber für den Wettbewerb um einen Existenzgründer, Quereinsteiger oder aber um einen erfahrenen Profi handelt. Uns und der Experten-Jury geht es am Ende nur um die Idee selbst. Also zum Beispiel darum, wie nützlich und zukunftsweisend ein neues Produkt sein kann und welche Potenziale in einer Idee stecken.

26.01.2019 12:00-17:00

Schulinformationstag
der Privaten Sekundarschule

Internat mit Privater
Sekundarschule
Anerkannter Träger der
freien Jugendhilfe

www.schloss-varenholz.de
0 57 55 - 962-0

Schloss
Varenholz

WIR: Apropos Jury: Eine namhafte Truppe haben Sie da zusammengestellt ...

Markus: Bei der Auswahl der Jury haben wir insbesondere Wert darauf gelegt, online-affine Experten aus den Bereichen Online-Handel, -Marketing und Presse mit der Aufgabe zu betrauen. Herausgekommen ist dabei ein dynamisches Team, das genauso wie wir als Initiatoren und Sponsoren für den Wettbewerb brennt – und es kaum erwarten kann, die erste Idee zu realisieren.

WIR: Frau Jany, welche Anforderungen muss ein Bewerber, eine Bewerberin mitbringen, um sich für den Andrea Heininger Award zu qualifizieren?

Jany: Um es auf den Punkt zu bringen: Er oder sie muss einfach eine coole Idee für den Online-Bereich mitbringen, alles andere ist zweitrangig. Wir wollen auch keine Businesspläne in unseren Schränken archivieren – sondern würden am liebsten direkt loslegen mit der Umsetzung! Genau aus diesem Grund haben wir uns für eine formlose Bewerbung für den Award entschieden. Schließlich lassen sich manche Ideen vielleicht gar nicht so gut schriftlich erklären, sondern müssen aufgezeichnet, abgefilmt oder gar gebastelt werden. Am Ende zählt für uns nur, dass wir beziehungsweise die



Die Initiatoren des Andrea Heininger Awards: v.l. Stefanie Jany (Geschäftsführerin der coupling media GmbH), Dirk Markus (Geschäftsleitung Marketing der Creditreform Herford & Minden Dorff GmbH & Co. KG)

Jury-Mitglieder die Idee verstehen – und sie innovativ und zukunftsweisend finden.

Markus: Das einzige Bewertungskriterium, das noch zu erwähnen ist: Bei der Idee muss es sich um ein Online-Thema handeln. Es könnte also z. B. eine App sein oder ein Tool für den E-Commerce, ein neues soziales Netzwerk, eine Innovation für die Online-Vermarktung oder eben gar nichts davon, sondern etwas komplett Neues!

WIR: Wie kann ich mich als Interessent mit meiner innovativen Idee bewerben?

Jany: Die Bewerbungsfrist läuft noch bis einschließlich 24. Februar 2019; bewerben kann man sich am besten über die Homepage des Awards www.ah-award.de. Hier finden Interessierte zudem alle benötigten Infos auf einen Blick. Im Rahmen des 15. Netzwerktreffens E-Commerce OWL am 27. März 2019 soll der Andrea Heininger Award dann zum ersten Mal feierlich vergeben werden.

WIR: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen viele interessante Einsendungen und allen Bewerbern viel Glück!

/// www.ah-award.de

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE

RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.
Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.



Am Wiehagen 77 · 33607 Bielefeld
Tel.: 0521/1249401
www.raumbegruenung-owl.de

Am Wulfter Turm 27 · 49082 Osnabrück
Tel.: 0541/99895541
www.raumbegruenung-osnabrueck.de



PREKWINKEL STRAHL- UND BESCHICHTUNGSTECHNIK GMBH

Wir lassen Oberflächen in neuem Glanz erstrahlen

Die Prekwinkel Strahl- und Beschichtungstechnik GmbH ist seit vielen Jahren in OWL und über die Grenzen von Ostwestfalen hinaus als professionelles Sandstrahlunternehmen bekannt.

Die Oberflächenveredelung verschiedenster Werkstücke gehört zu unserem Tagesgeschäft. Mit unterschiedlichen Strahlmitteln ist es möglich, Lacke, Rost oder Zunder zu entfernen, je nachdem aus welchem Material das zu bearbeitende Werkstück besteht. Wir differenzieren zwischen Strahlmitteln für Beton, Stahl oder Holz. Besonders spezialisiert haben wir uns auf das Strahlen von Edelstahl. Dieses erfolgt durch ein eisenfreies Strahlmittel, die sogenannten Glasperlen.

Dadurch werden eine gleichmäßige Oberfläche und eine hochwertige Optik erzielt. Außergewöhnlich hohe Relevanz haben diese Arbeiten für die metallverarbeitende Industrie. Zu unseren Kunden zählen Unternehmen der chemischen Industrie und Zulieferer der Lebensmittelbranche. Mit Hilfe unserer Oberflächenbearbeitung werden hohe hygienische Standards und Qualitätsansprüche erfüllt. Auf 12.000 m² stellen wir sicher, dass in unseren Strahlhallen, die unterschiedlich groß sind, Werkstücke jeg-

licher Größe flexibel und kurzfristig bearbeitet werden können. Als weitere Schritte der Oberflächenveredelung bieten wir Ihnen verschiedene Industrielackierungen und das Spritzverzinken an, individuell abgestimmt auf Ihre Anforderungen. In Kooperation mit einem unserer Partner in direkter Nachbarschaft können auch Pulverbeschichtungen realisiert werden.

/// www.prekwinkel-herford.de

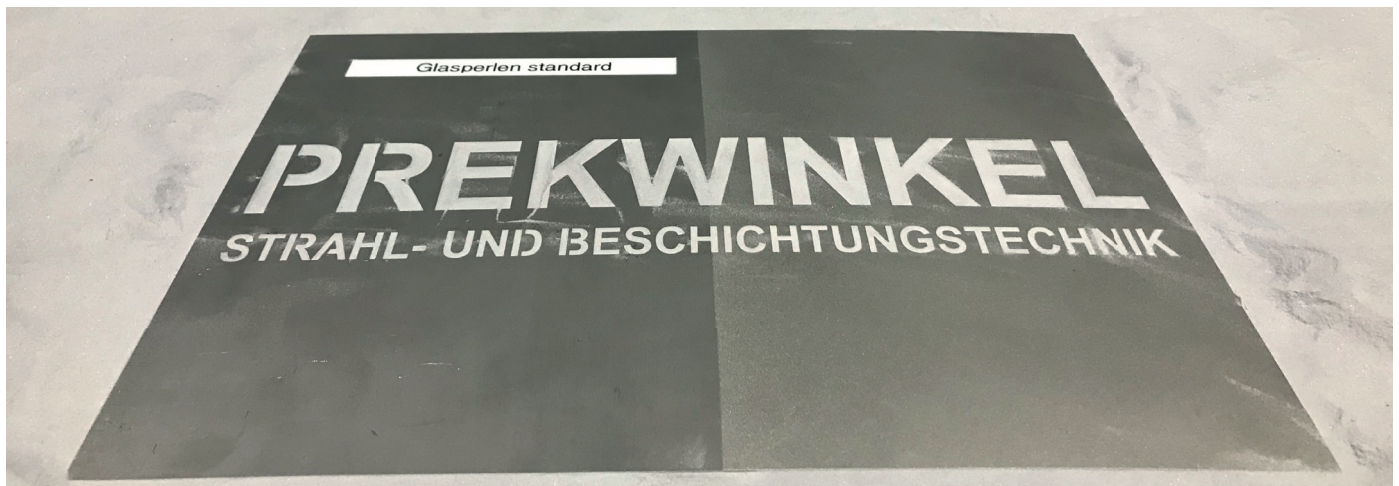


Foto: Prekwinkel GmbH



PREKWINKEL

Strahl- u. Beschichtungstechnik GmbH

Grüne Str. 129 • 32052 Herford
Tel.: 0 52 21-7 20 28

info@prekwinkel-herford.de

www.prekwinkel-herford.de



- Strahltechniken
- Staubfreies Kugelstrahlen
- Thermische Verzinkung
- Industriebeschichtungen
- Fachbetrieb nach WHG
- Flexibel und stationär
- Warenhandel
- CO₂-Trockeneisstrahlen

JACOB SCHALTSCHRÄNKE GMBH

Uneingeschränkte Freiheit: Sonderbau von Jacob Schaltschranke GmbH

Bei der Planung einer Leergehäusekonstruktion bedarf es oftmals einer individuellen Lösung. Genau darauf hat sich das Familienunternehmen Jacob Schaltschranke GmbH aus Detmold-Pivitsheide mit Erfolg spezialisiert.

Ein Gehäuse kann in sechs Freiheitsgraden flexibel nach Kundenwunsch gefertigt werden: Breite, Höhe, Tiefe, Farbe, Form und Material (Stahl, Edelstahl und Aluminium).

Somit bestimmt der Kunde das Produkt und kann dann direkt nach Anlieferung mit der Bestückung der Elektronik passgenau beginnen.

Durch diese besondere Flexibilität werden nahezu alle Branchen beliefert, denn überall, wo die Elektronik zuverlässig geschützt werden muss, ist ein Jacob-Gehäuse die richtige Wahl.

Jeder Handgriff sitzt, jeder Auftrag ist eine neue Herausforderung an die Belegschaft, die zum größten Teil aus versierten Facharbeitern besteht.

Lösungsorientiertes Handeln und Flexibilität sind selbstverständlich sowie eine kompromisslose Grundausrichtung in Richtung Qualität.

Von einem technisch versierten Verkauf wird der Kunde fachmännisch beraten. Den Großteil der eingehenden Aufträge machen Einzelfertigungen und kleine Serien bis zu 100 Stück aus. Eine besondere Spezialität sind die Aluminiumkabinen für die Außenaufstellung. Diese sind für Verkehrsleitsysteme sowie auch in Kläranlagen zu finden.

Die durchschnittliche Lieferzeit aller Sonderkonstruktionen liegt zur Zeit bei 4- 5 Wochen nach Auftragsklärung.

/// www.jacob-schaltschraenke.de



Foto: Jacob Schaltschranke GmbH

MODERN
VIELFÄLTIG
FLEXIBEL
OPTIMAL ERREICHBAR

Messe

12.000 m² flexible Nutzfläche für erfolgreiche Veranstaltungen

Kongress

Modernste **Tagungstechnik** gepaart mit kompetenter **Beratung**

Event

Konzert, Party oder **Gala** für bis zu **3.000 Personen** variabel nutzbar



A2 Forum Management GmbH

Gütersloher Straße 100
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: +49 (0) 5242/969-0
E-Mail: info@a2-forum.de
www.a2-forum.de

Direkt an
der A2
gelegen

MODUS CONSULT AG

Diesmal muss es Standard sein

MODUS Industry ERP im mittelständischen Familienbetrieb

Hidden Champions, Familienbetriebe und Industriernetzwerke mit alter Tradition, so zeichnet sich das stark mittelständisch geprägte Sauerland noch heute aus. Über 40 % der Arbeitnehmer sind in den oft marktführenden produzierenden Unternehmen beschäftigt. Das gilt auch für die Alfons Rüschenbaum GmbH, die seit 1926 für die traditionsreiche Arnberger Leuchtenproduktion mit Zubehörartikeln handelt.

In den späten 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts ging man über, Kabel, Stecker und Transformatoren für die Lampen zu konfektionieren, womit heute 60 Mitarbeiter im Sauerland beschäftigt sind. Seit 2007 werden größere Serien mit 100 Mitarbeitern in China produziert, wo auch viele der Kunden aus der Leuchtindustrie ihre Werke haben. Des Weiteren beliefert man auch Markisen-Hersteller und die Heizungsindustrie.

„Das Geheimnis in einem sauerländischen Familienbetrieb ist die Hilfsbereitschaft und Flexibilität bei allen Kundenwünschen“, weiß Felix Polklesener, der seit 4 Jahren in der Firma in vierter Generation seine Eltern tatkräftig unterstützt. Diese Flexibilität hat aber auch ihre besonderen Herausforderungen. Als man sich entschied, das höchst individuelle Warenwirtschaftssystem durch ein ERP-System abzulösen, galt es auch Stamm- und Bewegungsdaten zu bewältigen. „Wir konnten die über 50.000 unterschiedlichen Artikel über eine gute Systematik auf ca. 15.000 reduzieren“,



Fotos: Alfons Rüschenbaum

Felix Polklesener ist in der vierten Generation der Familie derzeit Assistent der Geschäftsführung und Projektleiter bei der ERP-Einführung.

nennt Polklesener die interne Herausforderung. Dabei war die Leuchtindustrie in den letzten Jahren von einer enormen Veränderungskraft geprägt. Heute sind es die LED-Leuch-

Wir stehen auch auf Stahl. Nur anders!

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Maschinenbau Andreas Winkel e. K.
Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • www.awi-maschinenbau.de
Tel. 05932/73986-0 • Fax 05932/73986-29

Sonderfahrzeugbau für innerbetriebliche Transporte!

Schwerlast-Industrieanhänger für Ihre Bedürfnisse entwickelt!

Wir finden die passende Lösung für Ihr Transportproblem! Überzeugen Sie sich selbst!

ten, die ein ganz anderes Zubehör in vielen Varianten benötigen.

Zur Erfüllung der Kundenwünsche gilt es, einerseits durch einen guten Lagerbestand eine hohe Lieferfähigkeit zu bewahren, andererseits durch eine intelligente Auftragsreihenfolgeplanung die Bestände zu reduzieren. 2017 entschied man sich für MODUS INDUSTRY auf der Basis von Microsoft Dynamics NAV als neues Herzstück der Unternehmenssoftware. „Wir wussten, dass wir uns aus Gründen der Zukunftssicherheit nur für einen der großen weltweit agierenden Anbieter entscheiden würden. NAV mit der Branchenlösung MODUS INDUSTRY zeigte dann auch so viel Best Practices in den Standardabläufen, dass wir uns hier fast vollständig wiederfanden“, sagt Polklesener. „In Bezug auf die Einführungszeit und die zukünftige Update-Fähigkeit des Systems ist es besser, an zwei oder drei Prozessen zu drehen, als das System zu verbiegen.“

Des Weiteren bietet der modulare Aufbau der Software für Rüschenbaum die Chance, die Teilbereiche einzeln einzuführen und die Firma nicht zu überlasten. Die höhere Automatisierung in der Kabelkonfektion, der Lagerverwaltung und der Auftragsabwicklung ist nur mit einem durchgängigen System zu bewerkstelligen. Mithilfe der Scanner haben wir jetzt jederzeit die genaue Transparenz, was wo auf Lager liegt bzw. bereits produziert wurde.

Die Flexibilität, die wir heute an den Tag legen, ist durch die Transparenz der Daten im ERP-System deutlich verbessert“, sagt Polklesener

Jeder Kunde will heute seine ganz besondere Lösung, die zu genau seinem Produkt passt. Kabeltypen, Länge, Endbearbeitung und Verbindungselemente werden genau definiert und direkt in der Stückliste mit Arbeitsplänen in die Konfektion gegeben. Alfons Rüschenbaum ist in der Lage, mit seinen 60 Mitarbeitern in Arnsberg und Werl diese Varianten auch



Blick in die Werkhalle bei Alfons Rüschenbaum

in kleineren Losgrößen herzustellen. Die Montage der fertigen Kabel-Steckverbindungen erfolgt in hohem Maße automatisiert mit modernen Industrierobotern.

„Wir schätzen sehr, dass MODUS INDUSTRY uns in allen Belangen unterstützen kann, aber nicht alles sofort eingeführt werden muss. So passt die Lösung zu uns und bleibt doch vollkommen im Standard, sodass wir gut auf zukünftige Entwicklungen reagieren können.“

Highlights:

- Ablösung der alten IT-Lösung im laufenden Betrieb
- Konsequente Nutzung des Standards
- Mehr Transparenz durch Scannerintegration
- Betriebsdatenerfassung
- Bessere Preisfindung und Kalkulation

/// Autor: Wernher von Schrader | www.modusconsult.de



Jacob
Schaltschränke

Wertarbeit aus Leidenschaft.








Gehäusetechnik in

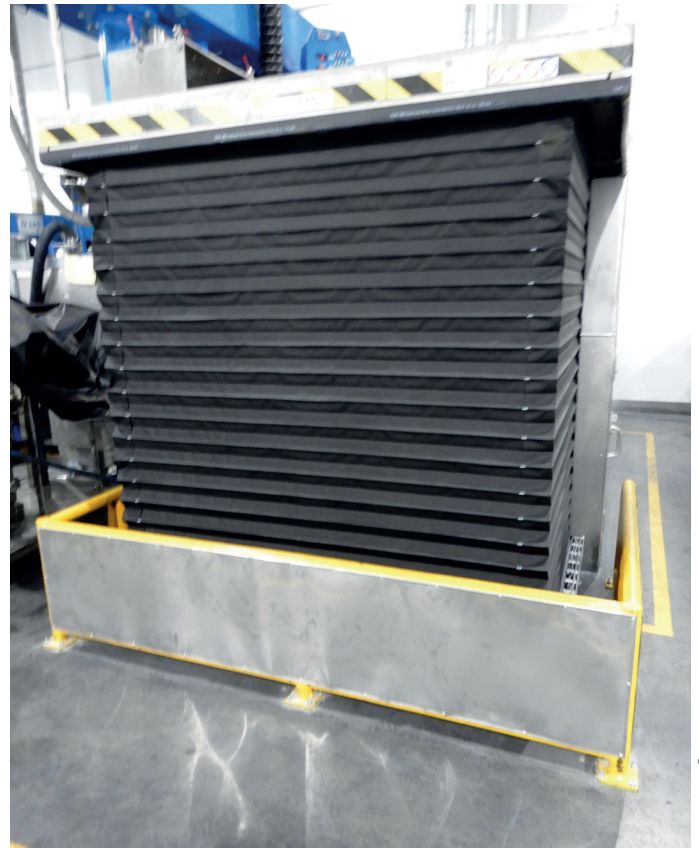
- » Edelstahl
- » Stahl
- » Aluminium

Jacob Schaltschränke GmbH · Albert-Schweitzer-Straße 18 · 32758 Detmold · Tel. 05232 988 10 · vertrieb@jacob-schaltstraenke.de
www.jacob-schaltstraenke.de

FLEXLIFT HUBGERÄTE GMBH

Produktlösungen für EX-Bereiche

FLEXLIFT-Hubtisch für ATEX Zone 1 und 21 bei BASF Shanghai



Fotos: Flexlift Hubgeräte GmbH

Der hier gezeigte FLEXLIFT Kompakt-Hubtisch wird bei der BASF Shanghai an einer Produktionsanlage für Fahrzeuglacke eingesetzt: Hier werden Säcke mit Rohstoffen auf Palette liegend angeliefert. Ein Stapler setzt die Palette auf den Hubtisch. Der Tisch wird jeweils so weit hochgefahren, dass sich die obere Lage der Säcke auf Höhe der Sackschütte (links oben im Foto sichtbar) be-

findet. Somit kann der Mitarbeiter in ergonomisch günstiger Position die einzelnen Säcke nehmen und in die Schütte entleeren.

In diesem Produktionsbereich können gelegentlich explosionsgefährliche Atmosphären entstehen, sowohl durch Gas als auch durch Staub. Daher musste dieser Hubtisch

OBERFLÄCHENBEHANDLUNG AUS EINER HAND

BRÜGGER Oberflächenbehandlung GmbH

Röhlenstr. 25
Brilon-Madfeld
☎ 02391/962530

Großteilverbeschichtung

10 Meter Freistrahlanlage

- Sandstrahlen
- Pulverbeschichten

Max-Maße:
8000 x 2600 x 2200 mm (LHB)

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.bruegger-pulverbeschichten-sandstrahlen.de

in explosionsgeschützter Ausführung Kategorie 2 für Zone 1 und 21 (genaue Spezifikation siehe Typenschild) gefertigt werden.

Die von der FLEXLIFT Konstruktion durchgeführte Zündgefahrenbewertung musste deshalb nicht nur den störungsfreien Betrieb, sondern auch zu erwartende Störungen des Hubtisches berücksichtigen.

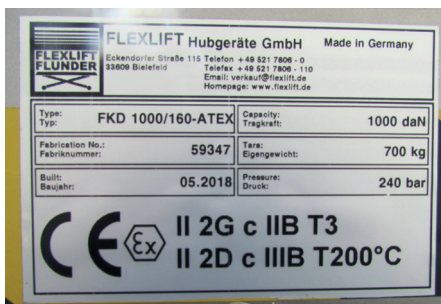
rung im druckgekapselten Gehäuse, aber auch mechanische Komponenten nach ATEX wie Hydraulikschläuche, Faltenbalg, Lagerungen bis hin zur elektrisch leitfähigen Lackierung.

Die Beschaffung geeigneter Komponenten war nicht immer einfach, denn aufgrund seiner Verwendung in der Lackproduktion musste der Hubtisch zusätzlich, bezogen auf die Oberfläche, LABS-frei (frei von lackbenetzungs-

störenden Substanzen) sein. Auch dank der guten Unterstützung durch den Kunden BASF konnte FLEXLIFT jedoch Hersteller finden, welche die Komponenten in der benötigten Spezifikation herstellen konnten.

Nach erfolgreicher Abnahme im Werk des Herstellers wurde der Hubtisch im Sommer 2018 nach China geliefert. Zwei ähnliche Hubtische wird FLEXLIFT in Kürze bei der BASF Coatings GmbH in Münster montieren, ein weiterer Hubtisch für Kategorie 2 (Zone 1) wurde zwischenzeitlich an einen anderen großen deutschen Chemiekonzern geliefert.

Durch die Realisierung dieser und anderer Aufträge sowie durch regelmäßige Schulungen seiner Mitarbeiter hat FLEXLIFT ein umfangreiches Know-how im Bereich der Hubtische für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen erworben und kann zudem auf ein Netzwerk geeigneter und zuverlässiger Lieferanten zurückgreifen.



Typenschild

Zur ATEX-konformen Auslegung wurden der TÜV Nord sowie ein weiterer unabhängiger Sachverständiger hinzugezogen. Alle Komponenten und Bauteile wurden dann in der entsprechenden Ausführung ausgewählt bzw. ausgeführt.

Hierzu gehören unter anderem EX-geschützte elektrische Bauteile wie Motor, Ventile, Endschalter, die Steue-



Detail: Steuerung im druckgekapselten Gehäuse

/// www.flexlift.de

**Ihr Generalunternehmer
für Büro - und Hallenbau.**

**HMS
INDUSTRIEBAU**



Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzuflen | 05222-944990 | info@hms-industriebau.de | www.hms-industriebau.de

Maschinenbau der FH Münster profitiert von Kooperation mit GRIMME

Kaum eine Branche genießt weltweit einen so guten Ruf wie der deutsche Maschinenbau. Einer der regionalen Schwerpunkte liegt dabei in der Agrartechnik, viele – auch international sehr erfolgreiche – Unternehmen dieser Branche haben ihren Hauptsitz in Nordwestdeutschland.

Daher lag es für die FH Münster vor einigen Jahren auf der Hand, in ihren Maschinenbaustudiengängen eine Vertiefungsrichtung Agrartechnik einzurichten und Kooperationen zu Landmaschinenherstellern aufzubauen. Einer davon ist die GRIMME Gruppe aus Damme. Das Unternehmen produziert mit über 150 Maschinentypen das weltweit umfangreichste und breiteste Produktprogramm in der Kartoffel-, Rüben- und Gemüsetechnik.

Austausch gut für Maschinenbau

„Als mittelständisches Unternehmen profitieren wir sehr von einem intensiven Austausch mit Hochschulen, sei es bei der Forschung und Entwicklung oder bei der Fachkräftegewinnung“, beschreibt Christoph Grimme, Leiter Internationale Produktion und Mitglied der Geschäftsleitung der GRIMME Gruppe, den Nutzen für das Unternehmen. „Inzwischen gibt es einen sehr regelmäßigen und vertrauensvollen Gedankenaustausch zwischen uns“, ergänzt Carsten Schröder, Vizepräsident für Transfer, Kooperation und Innovation der FH Münster.



Foto: FH Münster/TAH

Freuen sich über die gelungene Kooperation für den Maschinenbau bei der Übergabe der Säeinheit (v.l.): Produktmanager Sebastian Breuer und Geschäftsführer Sebastian Talg von GRIMME sowie FH-Vizepräsident Carsten Schröder, der wissenschaftliche Mitarbeiter Bernhard Vogelsang und Prof. Dr.-Ing. Manfred Große Gehling von der FH Münster sowie Christoph Grimme.

So hatte das Unternehmen bei einem Besuch des Labors für Landmaschinentechnik, Fahrzeugtechnik, Betriebsfestigkeit von Prof. Dr. Manfred Große Gehling am Fachbereich Maschinenbau sofort zugesagt, für Lehr- und Forschungszwecke weitere Säeinheiten zur Verfügung zu stellen. „Wir haben die Abholung der Maschinen in Damme genutzt, um neue Projektideen zu entwickeln“, sagt Große Gehling, der sich sehr über die erweiterte Laborausstattung, zukünftige Forschungsprojekte und eine rundherum gute Zusammenarbeit mit dem Landmaschinenhersteller freut.

/// www.fh-muenster.de

Industrielacke nach Maß



Drejsol
COATINGS

Industriestraße 4
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42/93 00-0
Telefax 0 57 42/93 00-49

e-Mail: mail@dreisol.de · www.dreisol.de

LANOS COMPUTER GMBH & CIE KG

Zeiterfassungspaket für Maschinenbauer und Zulieferer

Das IT-Systemhaus LANOS schnürt komplettes
Zeiterfassungspaket für Maschinenbauer und Zulieferer

Mit ihren komplexen After-Sales-Services und dem Industrie-typischen „Rund-um-die-Uhr“-Service zur Sicherung der Betriebsbereitschaft von Maschinen und Anlagen stellt die Maschinenbau- und Zulieferindustrie hohe Anforderungen an die Zeiterfassung, Zeitbewertung und Gehaltsabrechnung. Sonderzuschläge, Überstunden, Pausenzeiten, Arbeitszeitmodelle, länderspezifische Feiertage, Urlaubsansprüche oder Krankheitstage machen die Zeiterfassung und Abrechnung zu einem komplexen und fehleranfälligen Unterfangen. Um Service-orientierte Industriebetriebe die Verwaltung und Aufbereitung der Zeiterfassungsdaten für die Lohn- und Gehaltsabrechnung zu erleichtern, bietet der IT-Sourcing- und zertifizierte DATEV-Spezialist LANOS ab sofort ein komplettes, anforderungsgerechtes und aufeinander abgestimmtes Zeiterfassungspaket aus Terminals, Zeiterfassungssoftware, Reporting-Tool und Mobilanwendungen vorerst speziell für DATEV-Umgebungen an. Fehler, aufwändige Nachbearbeitungen oder Korrekturen der Gehaltsbe- und abrechnung der Mitarbeiter treten gerade in den Service-intensiven Industrien wie dem Maschinen- und Anlagenbau zutage, wo der Kundendienst einen großen Anteil des Gesamtumsatzes ausmacht. „Die Ursache liegt dabei häufig in einer mangelnden Datenqualität, da die

komplexen Zeiterfassungsdaten über die bestehenden Standard-Schnittstellen nicht automatisiert oder fehleranfällig an die Lohnabrechnungssoftware übergeben werden. Dies verursacht zum Monatsbeginn ein unnötig hohes Arbeitsaufkommen bei der Berechnung der Monatsgehälter und erschwert zudem schnelle und korrekte Auswertungen, die eigentlich für die notwendige Transparenz im Service und eine zuverlässige Planung und Ressourcensteuerung im Tagesgeschäft sorgen sollen“, erläutert LANOS Geschäftsführer Hans-Jürgen Fockel.

Rundumpaket für die Zeitwirtschaft und Abrechnung

Das Zeiterfassungspaket für die Maschinenbau- und Zulieferindustrie basiert auf der Zeiterfassungs-Software timeCard von REINER SCT mitsamt den Modulen Arbeitszeiterfassung, Projektzeiterfassung, Urlaubsverwaltung, Urlaubsplanung und optional Zutrittskontrolle, auf die sowohl über Terminals als auch über eine dedizierte Smartphone App zugegriffen werden kann. Als Middleware zwischen der timeCard und der DATEV-Lohnbuchhaltung kommt die Zeitbewertungs-Software Lohnbuchhaltung+ und LANOStime zum Einsatz.

/// www.lanos.de



Baureihe»FE«
Standard für Europalette



Baureihe»FE«
mit 360° Drehplattform



Baureihe»FE«
mit Behälterneigeeinrichtung



FLEXLIFT
Hubgeräte GmbH



Eckendorfer Straße 115-117
33609 Bielefeld
Telefon 05 21/78 06-0
Fax 05 21/78 06-110
internet: <http://www.flexlift.de>
e-mail: verkauf@flexlift.de



UNTERNEHMERGESPRÄCH: Uwe Friebe



Uwe Friebe, ein Paderborner Urgestein könnte man sagen, wenn er für diesen Begriff nicht einfach zu jung wäre – mit seinen 53 Jahren – und wenn da nicht auch noch der Abenteurer und Weltenbummler wäre, der in dem Paderborner Unternehmer steckt. Heimat und Freiheit, in dieser Spannweite lebt Uwe Friebe. „Ich war in der ganzen Welt und bin immer nach Paderborn zurückgekommen.“

Aber kommen wir doch einfach mal zu den Fakten – Bodenhaftung pur: geboren, aufgewachsen, studiert und noch und immer wohnhaft in Paderborn. Wohnt keine drei Minuten von seinem Unternehmen entfernt mit dem klingenden Namen Artist MesseService und -Bau, zu finden in der Hatzfelderstraße. Nah genug, um seit Jahr und Tag jeden Mittag zum Essen zu Hause zu sein.

Für ihn: „Eine wichtige Konstante in meinem Leben.“

Beruf und Familie zu vereinbaren, geht und ist wichtig für den alleinerziehenden Familienvater. Obwohl – inzwischen sind die Söhne Jonnar und Jander (zu diesen ungewöhnlichen Namen

kommen wir später) mit 16 und 20 Jahren aus dem Größten raus, zudem hat der ältere gerade ein duales Studium der Wirtschaftsinformatik bei Diebold Nixdorf angefangen. Er hat das Nest logischerweise verlassen. Und so muss es ja auch sein.

Die Anfänge seines Unternehmens liegen nun einige Jahre zurück: Selbstständig gemacht hat sich Uwe Friebe im Juni 2011. Bis dahin war es aber dann doch ein weiter Weg. Hineingeboren wurde er in eine bodenständige Familie mit ihm prägenden Werten, als Ältester von drei Geschwistern, Schwester Simone und Bruder Ingo, der heute in der Nachbarschaft wohnt. Mit beiden gibt es noch viel Kontakt, zumal Sohn Jonnar beim Onkel oft Babysitter ist.

Vater Horst, Jahrgang 1935 und ein Lehrmeister, war Raumausstatter-Meister und als solcher auch Ausbilder, hatte ständig 15 Lehrlinge, das hat ihn jung gehalten. Immer vielfältig interessiert – bis heute. Da kommen dann schon mal so neugierige Sätze von dem 83-Jährigen wie: „Uwe, wo haste dat denn schon wieder her?“ Mutter Irmgard hatte mal Einzelhandel bei Klingenthal gelernt, „war, als die Kinder klein waren Zuhause und arbeite später im Liborianium, das Bildungs- und Gästehaus des Erzbistums Paderborn, an der Rezeption“, so Uwe Friebe, „ist warmherzig, wohlwollend und immer interessiert am Menschen.“ Sie mischte sich nie in das Leben anderer ein und hat auch Sohn Uwe einfach gelassen, wie man heute so schön sagt. Dieses offene, menschenfreundliche Klima hat den Unternehmer Friebe geprägt, und diese Haltung hat er letztlich übernommen.

Und dazu kommt noch etwas: Sein Vater war in so manchen Vereinen Vorsitzender und konnte gut Reden halten, ganz locker und auch mal aus dem Stegreif. Das hat den kleinen Uwe stark beeindruckt, die Lockerheit und auch die Netzwerker-Fähigkeit, die dahintersteckt. Das wollte er auch so machen. Menschen zusammenbringen, ihnen dabei große Freiräume lassen, und Ausbilder ist er ja inzwischen auch.

Artist MesseService und -Bau ist bis dato auf 18 Mitarbeiter angewachsen, davon vier Auszubildende. Besonders stolz ist Uwe Friebe auf seine junge Angestellte Amelie. Die hat vor Kurzem ihre Ausbildung beendet. „Amelie war die Einzige, die mit einer glatten Eins abgeschlossen hat.“ Die Weiterbildung zur Projektleiterin für MesseBau und Marketing Events hat sie bereits Anfang Dezember abgeschlossen.

Das Lob klingt fast väterlich und entspricht sicherlich seinem unternehmerischen Ziel nach Kontinuität guter und respektvoller, fast familiärer Zusammenarbeit. Die Mitarbeiter liegen ihm am Herzen. Jeden Freitag ist Teamsitzung, da kann jeder anbringen, was ihm auf

dem Herzen liegt. Alles wird besprochen, vom Lager bis zur Projektleitung. Die Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen, auch wenn es schon mal sehr spät wird – bei den Messen.

Uwe Friebe ist zwar Chef, aber er versteht sich eher als Ratgeber und Lenker seines Unternehmens. Junge Leute will er auf jeden Fall fördern. Sein Auskommen, seine Familie und eigene Absicherung sind ihm zwar wichtig, aber dann kommen auch schon die Mitarbeiter. Wenn das Unternehmen noch weiterwächst, dann „hätte ich genau die gleichen Mitarbeiter noch mal!“. Augenzwinkern.

Aber auch Gelassenheit ist für seine Unternehmensführung wichtig. So schnell bringt ihn heute nichts mehr aus der Ruhe. Auch „beim größten Tohuwabohu auf Messen“, wie er meint, lässt er sich nicht anstecken und bleibt ruhig und gelassen.

Was er an seiner Arbeit mag, sind die tagtäglichen Herausforderungen, das Suchen nach neuen Lösungen: „Wir sind ständig am Recherchieren.“ Jedes Projekt, jeder Stand birgt Neues. Es kommt viel Post rein, Informationen neue Muster von Materialien für Messestände. Das macht ihm Spaß: das Entfalten und Entdecken. Diese Vielfalt und Kreativität seiner Arbeit. Stellt sich im Umkehrschluss die Frage: Was ist nicht so – sagen wir mal – prickelnd? Bei der Frage muss Uwe Friebe erst mal lange überlegen ... Was dann kommt, ist eigentlich gar nicht so überraschend für die heutige Zeit. Der Ton bei Auf- und Abbau in den Hallen sei rauer geworden – „ein Hauen und Stechen“, so der menschlich denkende Unternehmer. Die Rücksichtslosig-

„Ich war in der ganzen Welt und bin immer nach Paderborn zurückgekommen.“



keit ist größer geworden. Ein Beispiel? „Da wird vor Ort gestrichen und geschliffen – ohne Rücksicht darauf, dass die Nachbarstände verstauben.“ An jeder Ecke Müllhaufen, und der Hallenmeister kümmert sich nicht.

Aber – wie gesagt – da gibt es auch noch die anderen facettenreichen und ganz sicher freudvollen Aspekte in seinem Leben. Uwe Friebe hat viele Interessen – die „helle Vielfalt“, könnte man augenzwinkernd sagen. Fangen wir mal mit der Musik an: Seit seinem neunten Lebensjahr spielt die für ihn eine große Rolle. Da fing er an, Trompete im Gemeinde-Posaunenchor zu spielen. „Mit vielen alten Männern ... die waren so 30 oder so ...“, wie er damals fand. Heute lächelt er darüber. Dann, mit 16, kam das Gitarrespielen. Das hat er sich selbst beigebracht, und das spielte bis zum 21. Lebensjahr die erste Geige. Musik war als Jugendlicher „eine ganz wichtige Geschichte“. Musik sollte ihn umgeben. Und zwar die „gute Rockmusik“ ... seine erste LP war 24 Karat von Deep Purple. Wenig später hatte er alle Platten von Status Quo. Heute sammelt er noch immer Vinyl. Erst neulich hat wieder LPs gekauft – von Nirvana und Black Sabbath. Keine Rockpalast-Nacht wurde damals ausgelassen. Da hat er zum ersten Mal Dire Straits und Police gesehen. Auch als DJ hat er lange aufgelegt, im Roxy, U-Bahnhof oder Vengo seinerzeit in Paderborn. Und im gleichen Atemzug schwärmt der Unternehmer von seinem jüngsten Kinobesuch: Bohemian Rhapsody. „Ich war umgehauen, wie genau und liebevoll das recherchiert war!“ Und wenn man heute Uwe Friebe nach seinen privaten Zielen fragt, dann kommt gleich nach dem Wunsch, seine Kinder aufwachsen zu sehen und ihr Leben zu verfolgen: „Ich freue mich auf die Dinge, die da noch kommen!“ Gleich

danach kommt der Wunsch, mal ein „Hammer-Konzert geben!“. Jetzt fragt sich der geneigte Leser bestimmt, wie denn das? Natürlich mit der Band, in der er seit circa 10 Jahren spielt, mit der Madhouse Groove Band, und zwar als Sänger und Gitarrist. Und das ist auch schon wieder eine neue Geschichte des Tausendsassas aus Paderborn: Vor ungefähr zehn Jahren wollte er wieder anfangen, Musik zu machen. Dazu gab er eine Annonce auf, und eigentlich wollte er so Singer/Songwriter werden. Nur – gemeldet hat sich die Madhouse Groove Band, die gerade einen Gitarristen und Backgroundsänger suchte. Und so kam es. Er wurde dann „gnädig aufgenommen“, um es mit seinen Worten zu sagen. Ahnung hatte er keine, aber er hat sich da reingearbeitet und wurde unterstützt. Konzerte gibt es seitdem immer wieder von der Live-Coverband aus Paderborn – „100 % live und leicht verrückt“, heißt es auf ihrer Internetseite. Geprobt wird jeden Mittwoch. Aber so richtig ausgelastet scheint der Mann damit musikalisch nicht zu



sein. Außerdem singt er noch in zwei Chören, Stimmlage Bass. Mit dabei ist er bei den PaderVoices und seit einem Jahr bei den Gospel SeleXion aus Detmold. Das sind schon mal drei Tage bzw. Abende die Woche Musik.

Zusätzlich dazu hat er erst neulich – ganz spontan – noch einen musikalischen Auftritt im Zusammenhang mit der Fotoausstellung „Menschen meiner Stadt“ des Paderborner Fotografen Harald Morsch gehabt. Natürlich hat er auch bei dessen Fotoprojekt mitgemacht und war einer der 500 Portraitierten. Auf der Ausstellung sang er „Another cup of coffee“ – in der Stimmlage Tenor. Ziemlich hoch, aber es ging. Offen für alles zu sein, gehört zum Menschen Uwe Friebe, genauso wie die lokale Gebundenheit auf der einen Seite und das „viel in der Welt gewesen sein“.

Machen wir einen Zeitsprung: Als er 21 Jahre alt war, packte ihn das Fallschirmspringen. Die Musik geriet ins Hintertreffen, genauso wie sein Studium der Elektrotechnik, das er letztlich nicht abgeschlossen hat. Wichtiger wurde es nun, Geld zu verdienen, um diese neue Leidenschaft zu finanzieren.

Und so begann eigentlich, wenn man es genau nimmt, die Geschichte seines Unternehmens. Das war 1986. Da begann der Student Uwe Friebe für ein kleines Paderborner Messebauunternehmen als Student zu arbeiten. Und sofort wurde klar, die Arbeit, der Messebau, machte ihm richtig Spaß. Er arbeitete sich ein, sammelte Erfahrung, kam rum. Ab 1991 wurde er dann mit dem Entwurf und der Projektleitung von Messeständen weltweit betraut und zwar für die Nixdorf-Nachfolger. Als Messebauer ist er Quereinsteiger mit nützlichen Kenntnissen in der Elektrotechnik. Er kommt voran und avanciert zum Projektleiter – 20 Jahre. Und in genau diese Zeit fällt auch seine Erfahrung in Sachen Fallschirmspringen. Die, so weiß er heute, hat ihn in seinem Leben am meisten geprägt. Das Fallschirmspringen hat ihn gelehrt abzuschalten. So hat er das Warten gelernt. Wetter, Wolken, Wind ... Warten, warten, warten. Eine Erfahrung, die er jedem nur empfehlen kann. Stichwort Gelassenheit.

Er war Mitglied beim FSC Paderborn. Die größten Erfolge: 2 x Europameister in den 90ern. Dann kam später noch der Weltrekord 2014 im Formationsspringen in Arizona mit 214 Leuten dazu. In der Zeit um die Europameisterschaft 1993 nannte sich seine Formation „Die Fantastischen 16“, das war, als Fanta 4 rauskamen. Diese Erklärung kommt bei ihm mit einem Lächeln daher.

Seit 2016 springt er nicht mehr. Aus ganz privaten Gründen. Und in diesem Zusammenhang erklärt er ausführlich, dass das Fallschirmspringen – Gott sei Dank – heute viel sicherer geworden ist. Es gibt Sicherungselemente wie das Reserveöffnungsgerät Cypres AAD (Automatic Device for Skydiving). 235 Meter, ca. vier bis fünf Sekunden vor dem Aufschlagen öffnet sich der Schirm automatisch. Auch das Sicherheitsdenken gehört zu Uwe Friebe – immer ab-

wägend. Nach der Geburt seines ersten Sohnes hatte er schon mit dem Motorradfahren aufgehört. Zur Beruhigung seiner Familie.

Das Fallschirmspringen hat ihn dann ja auch zum Reisen gebracht. Insgesamt war er sechs Mal in den USA. Einmal, so mit Mitte 20, ist er mit einem alten Käfer quer durch Mexiko gefahren. Das war schon riskant. Apropos USA – und schon sind wir bei Trump. „Der geht ja gar nicht.“ Hier glaubt der Menschenfreund Uwe Friebe an den Trump-Effekt. Danach, also nach der Präsidentschaft, kommt die Rückkehr zu Vernunft, menschlichen Werten, Redlichkeit. „Die Menschen lechzen doch danach!“

Wenn man auf die Unternehmensseite von Artist MesseService und –Bau geht, findet man seit vier Jahren den Claim „Inspired by Friendship“. Der bedeutet dem Unternehmer sehr viel, fasst er doch zusammen, was ihm wichtig ist: Die Einstellungsmerkmale seines Unternehmens – Zuverlässigkeit, Redlichkeit, in der Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern, auf ehrlicher und vertrauensvoller Basis. Er wünscht sich Kunden, die ihm mit Wertschätzung



begegnen, denen der Messeauftritt wichtig ist. Für die arbeitet er und seine Mannschaft, so „wie man für einen Freund den Umzug macht“.

Wie gesagt, das Unternehmen mit dem ungewöhnlichen Namen besteht seit 2011. Zur Namensfindung gibt es eine kleine, nette Geschichte. Es sollte auf jeden Fall einer sein, der mit A beginnt und zweisilbig ist und der Kreativität ausdrückt, dazu noch ohrgängig. So die Vorgaben. In seinem „naturnahen“ Garten am Waldrand sitzend (Gartenarbeit ist so gar nicht sein Ding) und brainstormend, kam die Nachbarin, Edita Heller, die Frau des Detmolder Oberbürgermeisters Rainer Heller, dazu. Die überlegte nicht lange und sagte: „ARTIST“. Kurz und knapp und vielfältig interpretierbar. So wurde das Kind getauft. Grafikerin Regina Padberg schuf dann als Logo den balancierenden Seiltänzer, der alles

ausbalanciert – „eine Gratwanderung wie beim Messebau“. Die Kinder wollten die Button-Form und bekamen sie. Die Firmenfarben – dynamisches Orange und dunkles Violett. 2011 – nach zwanzig Jahren als leitender Angestellter und letztlich noch Geschäftsführer wollte Uwe Friebe den Sprung in die Selbstständigkeit wagen – ohne Netz und doppelten Boden, ohne genaue neue berufliche Zielsetzung. Die Familie, allen voran seine Frau Katja, unterstützte ihn. Sie stockte erst mal ihren Lehrerinnenjob auf 100 % auf. Uwe Friebes Plan war es dann, als Einzelperson, externer Projektleiter für Messen in Unternehmen zu arbeiten. Genug Erfahrung und Know-how, gute Kenntnisse der Branche hatte er ja gesammelt. Aber schon der allererste Kunde wollte ihn für den gesamten Messebau. Und mit jedem neuen Kunden und neuen Projekten wurde das kleine Unternehmen größer. Mitarbeiter mussten her, jetzt sind es 18. Sein größter Erfolg bis dato? Uwe Friebe muss überlegen. Das ist wohl die DIAM in Bochum, gleich von Anfang an (2013) ist er der Generalmessebauer und Ansprechpartner für alle Aussteller dort. Obwohl sein Unternehmen damals ja erst zwei Jahre alt war. Ein großer Vertrauensbeweis.

Sein größter Misserfolg? Für den französischen Lebensmittelverband hatte er europaweit gearbeitet. Das Ganze lief über eine Pariser Agentur, und die ging noch während der Vertragszeit pleite. Lehrgeld im fünfstelligen Bereich. Shit happens.

Fragt man Uwe Friebe nach drei Ratschlägen, die er anderen, jungen Unternehmen geben würde, kommt – wie aus der Pistole geschossen:

- Ein gutes Netzwerk aufbauen.
- Ehrlich mit Kunden und Lieferanten umgehen.
- Mitarbeiter in Entscheidungen miteinbeziehen.

Und noch ein ganz wichtiger Hinweis zum Thema Netzwerken aus seiner Sicht: Das heißt, sich einbringen, und dafür müsse man auch erst mal liefern. „Dann ist man auch der Erste, der etwas bekommt!“ – Wer gibt gewinnt!“, so das Motto seines Unternehmer-Netzwerkes BNI.

Was ihm auch noch ganz wichtig ist, ist das Thema Nachhaltigkeit. Er mag nichts wegwerfen. Auf jeden Fall ökologisch denken. So sind inzwischen schon 10.000 qm nur



kurz gebrauchte Messeteppiche an Mad Owl gegangen. Die stellen Taschen daraus her, und die kann man jetzt z. B. online oder in Bioläden kaufen. Und gespendet wird auch noch etwas vom Verkauf für soziale Zwecke. Bis zu 50 % vom Gewinn.

Ökologisch denken heißt aber auch, sich gleich vor der Haustür aufs Mountainbike zu setzen und loszuradeln. (Auch wenn Neuseeland oder Lima schon locken. Da hat Uwe Friebe nämlich Freunde.) Er wohnt ja gleich am Waldrand. Als die Kinder klein waren, nannten die sich und die Nachbarskinder „Waldkinder“. Und jetzt zu den ungewöhnlichen Vornamen: Jonnar und Jander. Das sind Kreationen ihrer Mutter. Die hatte als Lehrerin zu jedem gängigen Namen ein Gesicht. Da musste etwas ganz Neues, Individuelles und Einmaliges her. Und beide sind bis heute stolz darauf. Und was das Reisen anbelangt, da steht im Moment das Bergwandern ganz groß bei ihm in Kurs. Gerne in den Alpen. Eine Woche Hüttenwandern mit acht bis zehn Kilogramm Gepäck auf dem Rücken. Aber es kann auch der Rothaarsteig in Etappen sein. Der Jakobsweg, das wäre nichts für ihn. „Ich bin dann mal weg“ für eine längere Zeit

braucht Uwe Friebe einfach nicht, hat er doch das Auszeitnehmen gelernt – auch ganz einfach abends zum Beispiel beim Kochen. Rouladen, ganz klassisch mit ganz viel fettem Speck, eine seiner Spezialitäten.

Was noch fehlt – in Sachen Auszeit? Einmal im Jahr gibt es einen „Blind Trip“ mit seinen Doppelkopf-Freunden. Alle zwei bis drei Monate treffen sich die alten Kindergarten- und Schulfreunde zum Spiel, und einmal im Jahr plant einer von ihnen im Geheimen einen Trip. Es geht reihum. Man trifft sich am Flughafen, und die übrigen wissen nicht, wohin die Reise geht. So ging es über die Jahre schon nach London, Prag, Marrakesch, Mailand, Nizza oder Bilbao. Als er zuletzt vor drei Jahren dran war, war es Vilnius, also Litauen. Nur beim zehnten Mal wussten alle Bescheid. New York stand auf dem Plan. Nächstes Jahr ist Uwe Friebe wieder dran. Wohin es gehen wird, das verrät er nicht. Wie eine Wundertüte, man weiß nie, was drin ist. Das passt zu dem Vollblutunternehmer mit immer neuen Ideen. Einfach offen für alles.

/// Text: Jutta Jelinski



Digitalisierungsindex Mittelstand 2018: Logistik auf der Überholspur

Transport, Verkehr und Logistik zählen wie schon in den Vorjahren weiter zu den digitalen Tempomachern der deutschen Wirtschaft.

Die Branche erreicht 61 von 100 Indexpunkten und liegt damit sechs Punkte über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Zu diesem Ergebnis kommt der Teilerbericht Logistik des Digitalisierungsindex Mittelstand 2018. Diese Benchmark-Studie hat techconsult zum dritten Mal im Auftrag der Deutschen Telekom erstellt. Den Spitzenwert von 100 Punkten könnte ein Unternehmen erreichen, wenn es sämtlichen digitalen Handlungsfeldern die höchste Relevanz zuordnen würde und dabei maximal zufrieden mit der Umsetzung wäre.

Digitalisierungsindex Mittelstand 2018 Logistik

Konsequenter als andere Branchen

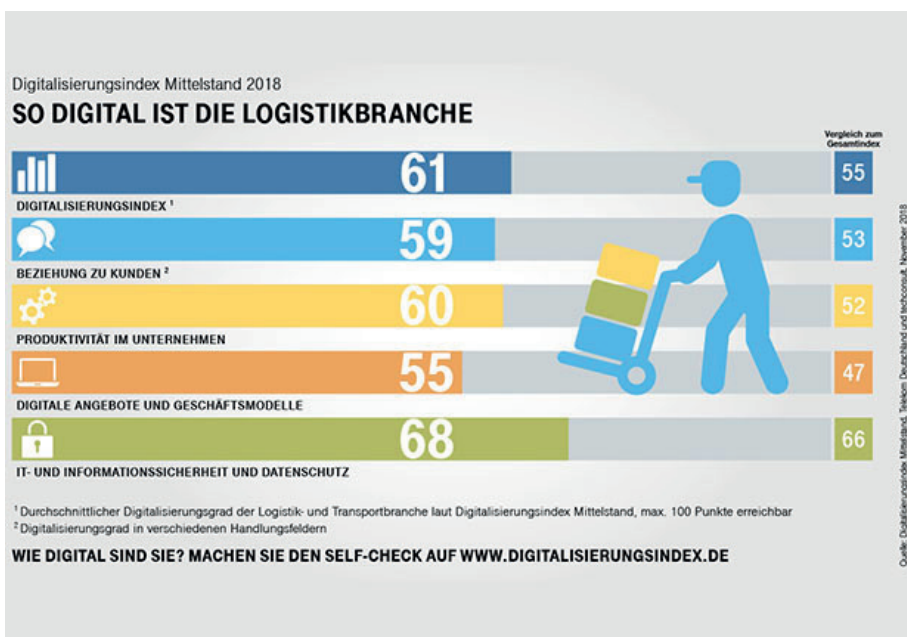
nutzt das Transport- und Logistikgewerbe die Chancen, die sich mit der digitalen Transformation bieten. Speditionen verfolgen mit M2M-Lösungen ihre Transportgüter, Logistikunternehmen setzen zunehmend intelligente Sensorik ein, greifen über mobile Endgeräte auf ihre Daten zu oder erproben Prognose-Tools. Erste Pilotprojekte mit Zustellrobotern oder autonom fahrenden Lkw zeigen, dass die mittelständischen Unternehmen der Branche die digitale Zukunft sehr ernst nehmen, dies spiegelt sich im Digitalisierungsindex wider. Mehr als die Hälfte der Betriebe hat die Digitalisierung in der Geschäftsstrategie verankert – im Gesamtdurchschnitt ist dies nur bei 45 Prozent der Befragten der Fall.

Die Transformation macht produktiver

Mit der digitalen Transformation wollte die Branche im vergangenen Jahr vor allem die Produktivität ankurbeln. Ein Mittel dazu: das Internet der Dinge. 34 Prozent der befragten Unternehmen nutzen bereits digitale Lösungen, um zum Beispiel Routen besser zu planen oder mit Sensordaten verderbliche Fracht im Blick zu behalten. 87 Prozent haben ihre internen Prozesse verbessert, indem sie ihre Produktionsanlagen oder Fahrzeuge vernetzten und so zentral steuern und überwachen können. Ebenfalls 87 Prozent konnten so ihre Ausgaben reduzieren. Gute Erfahrungen hat die Branche mit der Cloud gemacht: 89 Prozent der befragten Unternehmen haben mit der Cloud effizientere interne Prozesse und eine flexiblere Organisation geschaffen. 87 Prozent arbeiten dank der Cloud mit geringeren Kosten.

Offene Digitalisierungschancen

Gerade am Thema Cloud zeigt sich aber, dass es selbst in digital gut entwickelten Branchen wie Transport und Logistik mit digitaler Unterstützung noch deutlich mehr zu holen gäbe. Denn auch hier setzen erst 32 Prozent der Unternehmen Cloud-Dienste umfangreich ein. „Zahlreiche Unternehmen verschenken noch immer Chancen, die sich durch die Digitalisierung bieten“, sagt Björn Weidenmüller, Leiter Vertrieb Großkunden von Telekom Deutschland. „Dieses digitale Zaudern kostet Umsatz und Profitabilität.“ Zumal die Cloud die Basis di-



53 Prozent der Unternehmen haben digitale Transformation in der Geschäftsstrategie verankert, so der Digitalisierungsindex.

digitaler Geschäftsmodelle und neuer Technologien wie Big Data Analytics sei. 56 Prozent der Befragten werten ihre Daten bereits aus oder werden dies in Kürze tun – und sind damit, so Weidenmüller, auf dem richtigen Transformationsweg. „Big-Data-Analysen tragen direkt zur Wertschöpfung bei. Unternehmen, die Daten zu kapitalisieren wissen, sind die wirtschaftlich erfolgreicher.“

Digitalisierung stärkt den Umsatz

Ein Blick auf die Digital Leader unter den Logistikern beweist, dass sich die Digitalisierung lohnt: Sie liegen mit 91 Indexpunkten 30 Punkte über dem Durchschnitt der Branche – und sind auch mit ihren Unternehmenskennzahlen viel zufriedener. Jedes zweite

der digitalen Vorzeigeunternehmen steigerte seinen Umsatz deutlich. Im Branchendurchschnitt gelang dies nur jedem fünften Unternehmen. Bei 55 Prozent der Digital Leader ist der Nutzen der digitalen Transformation schon größer als die Aufwendungen. Bei den übrigen Unternehmen ist das bei 37 Prozent der Fall.

Digitale Kompetenz der Mitarbeiter stärken

Die Branche weiß, dass sie für die digitale Transformation Mitarbeiter braucht, die den Wandel wollen und ihn mit ihrem Know-how vorantreiben. 44 Prozent der Befragten halten ihre Mitarbeiter schon jetzt für optimal qualifiziert. Um die digitale Kompetenz auf breiterer Basis auszubauen, schult

derzeit jedes zweite Unternehmen der Branche seine Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter. Schwerpunkte legen die Unternehmen dabei auf Kenntnisse zu Datensicherheit und Datenschutz sowie IT-Sicherheit und auf den sicheren Umgang mit digitalen Geräten und Anwendungen.

Kostenloser Self-Check

Auf der Webseite sind alle Branchen- teilberichte sowie die Gesamtstudie zu finden. Unternehmen können hier auch den Self-Check durchführen und in wenigen Minuten ermitteln, wie digital ihr Unternehmen unterwegs ist.

/// www.digitalisierungsindex.de

IHR STARKER PARTNER IM MÜNSTERLAND FÜR IHREN GESCHÄFTSWAGEN.

- Fuhrparkberatung
- „Professional Class“-Beratung
- Individuelle Fahrzeugkonfiguration
- Leasing und Finanzierung
- Full-Service-Wartungsverträge
- Serviceorientierte Werkstatteleistungen
- Bundesweite Auslieferung



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

IM CLUB DER BESTEN
Wir gehören zu Deutschlands 27 besten ŠKODA Partnern.



AUTOHAUS H. SIEMON GmbH & Co. KG
Osnabrücker Straße 301, 49479 Ibbenbüren

Ihr Ansprechpartner: **Klaus Peters, T 05451 9910-1701**
www.autohaus-siemon.de

AUTOHAUS H. SIEMON GmbH & Co. KG
Siemensstraße 41–49, 48153 Münster

AUTOHAUS H. SIEMON GmbH & Co. KG
Reckenfelder Straße 110, 48282 Emsdetten

SIEMON

HEINRICH KOCH INTERNATIONALE SPEDITION GMBH & CO. KG

Koch International ist Sicherheitspartner des BMVI

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer ernannte Koch International sowie 33 weitere Unternehmen am 25. Oktober 2018 in Berlin zu Sicherheitspartnern des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).



Foto: BMVI

Heinrich Koch, Geschäftsführender Gesellschafter, unterzeichnet die Sicherheitspartnerschaft.

Der „tote Winkel“ gefährdet Fußgänger und Radfahrer. Assistenzsysteme können Abbiegeunfälle reduzieren und die Verkehrssicherheit erhöhen. Dabei weist das Warnsystem Berufskraftfahrer auf Rad-

fahrer oder Fußgänger hin, die sich im „toten Winkel“ des Fahrzeugs befinden. Die gesetzlichen Voraussetzungen sind international geregelt und können innerhalb Deutschlands nicht im Alleingang geändert werden.

Das BMVI hat daher im Juli die „Aktion Abbiegeassistent“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die nationalen Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Einführung von Assistenzsystemen zu beschleunigen.

Als Sicherheitspartner des BMVI verpflichten sich die teilnehmenden Unternehmen dazu, vor dem verbindlichen Einführungsdatum auf EU-Ebene ihren Fuhrpark mit Abbiegeassistenten nachzurüsten bzw. ausschließlich Neufahrzeuge mit Abbiegeassistenten anzuschaffen.

Neben der freiwilligen Selbstverpflichtung führt Koch International regelmäßig Tote-Winkel-Schulungen an Kindergärten und Schulen sowie Fahrsicherheitstrainings durch.

/// www.koch-international.de



33729 Bielefeld www.steinmeier.de
Altenhagener Str. 166 05 21 / 9 38 04 - 0

- Reparatur von Nutzfahrzeugen und Omnibussen
- Modernste Richtanlagen für LKW, KOM, PKW, KRAD
- Unfallinstandsetzung von Fahrzeugen aller Art
- Laser- Rahmenvermessungen, Achsvermessung
- Rahmen- und Radstandsveränderungen
- Spezialist für Hydrauliksysteme
- Elektrik und Klimageservice

HARTMANN INTERNATIONAL GMBH & CO. KG

Europäische Wirtschaftszentren nur einen Tag entfernt

Täglich in 24 Stunden von und nach Polen

Von Norwegen bis in den Maghreb, von Portugal bis in die Mongolei: Die rund 70 namhaften Auslandspartner der Spedition HARTMANN INTERNATIONAL aus Paderborn bilden ein stabiles, flächendeckendes Netzwerk und sorgen dafür, dass Warenlieferungen in jedem Winkel Europas schnell und sicher ankommen. „Basis hierfür sind verbindliche Regellaufzeiten, die wir gemeinsam mit unseren Partnern für fast ganz Europa definiert haben“, erklärt Uwe Lachmann, Geschäftsführer Spedition bei HARTMANN INTERNATIONAL. „Durch jahrzehntelange Erfahrung mit unseren ausländischen Partnern und mit Hilfe persönlicher Kontakte können wir individuellen Anforderungen gerecht werden“, so Lachmann weiter.

Wenn die Ware zeitkritisch ins europäische Ausland transportiert werden muss, greift das Premiumprodukt der CargoLine NightLineEurope NextDay. Hiermit sind europäische Wirtschaftszentren wie beispielsweise das polnische Lodz nur einen Tag entfernt. Mit der LAZAR Logistik Gruppe in Orzesze verfügt HARTMANN INTERNATIONAL zudem über einen zuverlässigen Partner vor Ort. Ein branchenweit außergewöhnlicher Service, der Stückgutsendungen bis 1.000 Kilogramm Gewicht grenzüberschreitend in 24 Stunden ans Ziel bringt – bis zum Empfänger. Möglich macht dies die Kombination aus Linienverkehren, einem engmaschigen Netzwerk und einer Anschluss-Sonderfahrt. One-Stop-Shopping im besten Sinne: ein Dienstleister für das gesamte Stückgut, eine



Foto: HARTMANN INTERNATIONAL GmbH & Co. KG

Thomas Heitjohann, Leiter Europäische Landverkehre bei HARTMANN INTERNATIONAL

Rechnung, eine Abwicklungsrichtlinie. Das erhöht die Planbarkeit der Lieferkette und schafft transparente und kalkulierbare Kosten. „Bereits heute steuern wir täglich 30 Länder an, welche wir durch das engmaschige Partnernetz in Kombination mit dem NightLineEurope NextDay-Angebot im

absoluten Sprinttempo abwickeln können“, berichtet Thomas Heitjohann, Leiter der Europäischen Landverkehre bei HARTMANN INTERNATIONAL.

/// www.hartmann-international.de/polen-transporte

ANDERE INVESTIEREN IN DIE SUCHE NACH FACHKRÄFTEN. ICH INVESTIERE IN DIE WEITERBILDUNG MEINES TEAMS. DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit **jobcenter**

AGENTUR FÜR ARBEIT NORDHORN

Fit für die Zukunft mit beruflicher Weiterbildung

Vom Helfer zum Facharbeiter. Das ist kurz gesagt das Ziel des Förderprogramms „Weiterbildung Geringqualifizierter und Beschäftigter in Unternehmen“ (WeGebAU) der Bundesagentur für Arbeit.

Mit dem Programm können sowohl Geringqualifizierte als auch Ältere ohne großen Arbeitsaufwand und hohe Kosten geschult werden. „Betriebe und die Bundesagentur für Arbeit gehen dabei gemeinsame Wege“, so Dunja Turhan, WeGebAU-Beraterin der Agentur für Arbeit Nordhorn.

„Unternehmen suchen händeringend Fachkräfte“, so Turhan. „Viele vergessen dabei, dass oftmals im eigenen Betrieb noch Potenzial vorhanden ist.“ Hier knüpft das Programm WeGebAU an: „Wo die Qualifikation der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch nicht oder nicht mehr ganz den Bedürfnissen entspricht, wird mit Hilfe der Förderung die Qualifizierungslücke geschlossen.“

Das Programm WeGebAU fördert Weiterbildungen, die für den allgemeinen Arbeitsmarkt verwertbare Kenntnisse vermitteln. Kleinere und

mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Arbeitnehmern profitieren von diesem Programm.

Was machen Betriebe, die sich über die Fördermöglichkeiten informieren möchten? „Der erste Schritt ist ein persönliches Beratungsgespräch mit einer Weiterbildungsberaterin oder einem -berater der örtlichen Arbeitsagentur“, erläutert Turhan. Im Gespräch, das auch vor Ort im Betrieb stattfinden kann, wird umfassend über die verschiedenen Fördermöglichkeiten informiert. Eine wesentliche Besonderheit des Programms: Die Mitarbeiter bleiben unverändert im aktuellen Arbeitsverhältnis beschäftigt und sind somit während der gesamten Umschulungszeit finanziell abgesichert. Der Arbeitgeber erhält für die durch abschlussorientierte Qualifizierungen bedingten Ausfallzeiten einen Arbeitsentgeltzuschuss.

„Auf dieser Basis ermöglichen be-



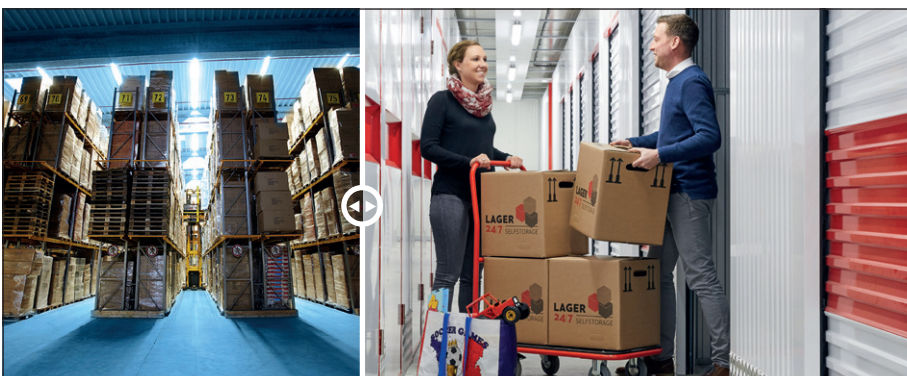
Foto: Agentur für Arbeit Nordhorn

Dunja Turhan, Arbeitsvermittlerin / WeGebAU-Beraterin Agentur für Arbeit Nordhorn

reits viele Betriebe ihren Mitarbeitern eine Weiterbildung“, sagt Turhan. „Ich spreche oft von einer Win-win-Situation. Der Betrieb bildet seine Fachkräfte selbst aus und die ehemals ungelerten Mitarbeiter werden zu vollwertigen Fachkräften, die in ihrem Betrieb beste Aufstiegsmöglichkeiten haben.“

Informationen und Beratung zur Weiterbildungsförderung erhalten Betriebe beim Arbeitgeber-Service der örtlichen Arbeitsagentur.

/// www.arbeitsagentur.de/unternehmen



HARTMANN
INTERNATIONAL

Für jeden Bedarf die passende Lagergröße
Von 1 Kubikmeter bis 37.000 Palettenstellplätze
www.hartmann-international.de · www.lager247.de

Premium Gebrauchte in Bestform!

Größte Auswahl in Ostwestfalen – direkt an der A2.



Ihre Spezialisten für hochwertige Gebrauchtwagen der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge

Bei uns finden Sie neuwertige Jahreswagen direkt vom Hersteller. Natürlich nehmen wir Ihr altes Fahrzeug – egal welches Fabrikat – in Zahlung. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere große Fahrzeugausstellung direkt in Bad Oeynhausen.



Edgars Bodnieks
Tel. 05731 7559815



Hans Lehde
Tel. 05731 7559814



Stefan Knoke
Tel. 05731 7559813



Julian Friedrich
Tel. 05731 7559817

TradePort Ostwestfalen

Premium Gebrauchtwagen

Gebraucht,
gut,
günstig



Nutzfahrzeuge

ELOS GMBH & CO. KG

ELOS optimiert Logistik und Sortiment an Hygieneartikeln in Bramsche

Die ELOS GmbH & Co. KG (kurz: ELOS) nutzt die Verlagerung ihres Firmensitzes von Westerkappeln nach Bramsche bei Osnabrück im Herbst 2018 zugleich für eine Optimierung der Logistik, eine Neuaufstellung des Sortiments und einer Modernisierung des Markenauftritts.

Mit der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Gebäudes am 2. November 2018 schlug das mittelständische Großhandelsunternehmen somit ein neues Kapitel in der Firmenhistorie auf. Ein Kernpunkt besteht in einer deutlichen Erweiterung der Lagerkapazitäten: Ständen am früheren Standort Westerkappeln rund 1.500 qm für das Vorhalten verschiedenster Hygieneprodukte zur Verfügung, hat sich die Lagerfläche durch den Neubau im Industriegebiet Schleptrup auf 4.200 qm fast verdreifacht. Bei ELOS stehen die Zeichen auf Wachstum. So besteht auf dem 15.000 qm großen Grundstück noch Potenzial für eine Ausdehnung um weitere 4.000 qm Lagerfläche. Der neue ELOS-Standort befindet sich nur wenige hundert Meter entfernt von der Autobahn A1 und ist somit infrastrukturell hervorragend angeschlossen.

Lager, Transport und Umschlaggeschwindigkeit optimiert

ELOS-Geschäftsführer Christoph Dödtmann erklärt, wie das Unternehmen die Kundennähe verbessert: „Aufgrund der erweiterten Kapazitäten ist es uns möglich, für unsere Kunden aus den unterschiedlichsten Industriezweigen und dem nachgelagerten Handel ein noch breiteres Sortiment vorzuhalten und die Lieferzeiten weiter zu verkürzen. Oder vereinfacht ausgedrückt: Mit diesem Schritt haben wir



Der neue ELOS-Firmensitz in Bramsche bei Osnabrück wurde im Herbst 2018 bezogen.

mehr Produkte noch schneller verfügbar. So können wir gewährleisten, dass sämtliche bis 15.00 Uhr bestellten Artikel unser Lager in der Regel taggleich verlassen. Hierfür haben wir unsere Logistik insgesamt optimiert. Das Lager ist für Speditionen, eigene LKW sowie Kundenfahrzeuge über fünf Rampen und zwei ebenerdig angeordnete Tore erreichbar. Ein Wechselbrückensystem sorgt dafür, dass Container für den Abtransport schnell vorbereitet und folglich die Lieferzeiten verkürzt werden. Angesichts eines Umschlags von rund 60 Paletten pro Tag ist dies für ELOS und seine Kunden bundesweit sowie im angrenzenden Ausland ein wesentlicher Faktor. In der modernen Halle, die dem KfW-Effizienzhaus-Standard 70 entspricht, stehen insgesamt rund 4.000 Palettenstellplätze zur Verfügung.

ELOS Modernisierung spiegelt sich in neuem Logo wider

Direkt an die Halle schließt sich der neue Bürotrakt mit knapp 1.000 qm

Fläche an. Dieser Gebäudeteil beherbergt den Vertriebsinnendienst, den Verkauf, den Einkauf, das Marketing, die Finanzbuchhaltung und die Geschäftsführung und entspricht dem Effizienzhaus-Standard KfW 55. „Eine langfristige Denkweise ist für uns elementar“, sagt Diplomkaufmann Christoph Dödtmann: „Qualität, Beständigkeit und Zuverlässigkeit sind uns besonders wichtig. In diesem Sinne sehen wir auch die Gesamtinvestition von rund fünf Millionen Euro in den neuen Firmensitz. Bei aller Kontinuität setzen wir hier außerdem ein Zeichen hinsichtlich der Modernisierung. Unser neues Markenlogo, das wir weit sichtbar am neuen Gebäude platziert haben, symbolisiert eine Weiterentwicklung. Es besteht aus drei ineinander verschachtelten E-Buchstaben, die unsere Orientierung an den drei Kerngeschäftsfeldern Hygiene, Industrie und Automotive abbilden.“

Drei Kernbereiche verbessern die Orientierung für die Kunden

Die Sortimentsoptimierung soll den Kunden aus den verschiedensten Branchen eine Orientierungshilfe geben. Das erste Geschäftsfeld steht für das klassische Hygienesortiment, das seinen Einsatz häufig in Waschräumen findet. Hierzu gehören beispielsweise Falthandtuchpapier und Handtuchrollen, aber auch Toilettenpapiere und Seifen sowie die entsprechenden Spender.

Foto: ELOS

Im Sortiment für die Industrie umfasst der Bedarf – jenseits des klassischen Waschrumsortiments – vor allem Putztücher. Hierzu gehören Non-Woven-Produkte wie Airlaid-, Polypropylen- und Viskose-Tücher ebenso wie Zellstoffprodukte. Hinzu kommen weitere Verbrauchsartikel, die für Sauberkeit und Ordnung an Industrieanlagen und Arbeitsplätzen unerlässlich sind.

Für Auftraggeber aus dem Automotive-Bereich hat ELOS ein speziell zugeschnittenes Sortiment erstellt. Neben einzelnen Sitz- und Fußraum-schonern erhalten Autohersteller und Zulieferer bei Bedarf auch Komplett-pakete für den Kfz-Innenraumschutz.

Spezielle Bundles mit Überzügen für Lenkräder, Schaltungen, Bremshebel und Sitze sowie Schonern für die Fuß-räume schaffen für diese Zielgruppe einen deutlichen Mehrwert.

„Selbstverständlich haben wir in unseren drei Geschäftsfeldern auch Sortimentsüberschneidungen. Jeder Kunde kann stets auf die komplet-te Produktpalette zugreifen. Aber wir haben unser Angebot aus der Kunden-perspektive neu organisiert, um die Auswahl noch einfacher zu machen und bei kurzfristig auftretendem Be-darf noch schneller liefern zu können“, fasst Christoph Dödttmann zusammen.

/// www.elos.de.com



Stahlhallen-Konfigurator
unter www.husen.com

**Für jeden Zweck
die richtige Halle.**

Systemhallen zum günstigen Festpreis.

Innovativ. Bewährt. Seit 1948.

Husen
DIE STAHLBAUER

Am Hafen 2 · 26903 Surwold
www.husen.com

WIR SIND DER #BRINGER ...AUCH IM BEREICH LAGERHALTUNG

Unser Standort am Schüttorfer Kreuz verfügt über:

- eine Gesamtfläche von 80.000 qm
- eine 3.500 qm große Umschlaghalle mit 42 Verladetoren
- eine Logistikhalle mit einer Nutzfläche von 10.000 qm und rund 15.000 Stellplätzen

Neben Lagerhaltung, Konfektionierung und Kommissionierung bietet die Anlage optimale Bedingungen selbst für ausgefallene Bedarfsansprüche und entspricht dabei höchsten technischen Standards.

Dabei schaffen ein eigener Fuhrpark, qualifiziertes Fahrpersonal sowie die dazugehörige Administration optimale Voraussetzungen für einen vollwertigen Logistikstandort in geographischer Nähe zum Münsterland, dem nördlichen Ruhrgebiet sowie zu den Niederlanden.

BOLL Logistik Georg Boll GmbH & Co. KG Schützenhof 40-56 49716 Meppen Tel. 059 31 4020 www.boll-logistik.de

TEUTO BRANDSCHUTZ UND SICHERHEIT GMBH

Wandhydranten in der neuen ASR A2.2

Im Mai wurden die Technischen Regeln für Arbeitsstätten ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ überarbeitet. Wandhydranten sind seither bei normaler Brandgefährdung nicht mehr zur Ausstattung mit Löschmitteln anzurechnen

In Sonderbauverordnungen der Länder sind Wandhydranten jedoch gefordert und in Bestandsbauten zahlreich verbaut. Was tun?

Bestehende Wandhydranten müssen von qualifizierten Fachfirmen wie TEUTO Brandschutz und Sicherheit regelmäßig geprüft werden. Außerdem ist nun anhand einer Gefährdungsbeurteilung festzustellen, ob und in welchem Umfang zusätzliche Handfeuerlöscher zur Grundausrüstung hinzukommen.

Es gibt aber auch von der ASR A2.2. abweichende Optionen, die sicher und wirtschaftlich sein können. In die Abwägung, ob eine solche Möglichkeit aus wirtschaftlichen Gründen umgesetzt wird, sollten unter anderem der Verlauf der Brandabschnitte, die Nutzung der Betriebseinheit, Zahl der Menschen, Zahl der Brandschutzhelfer sowie Installationsort und Bauart der Wandhydranten einbezogen werden.

Drei Umsetzungsmöglichkeiten werden häufiger für Betriebe infrage kommen:

1. Die bisher für die Wandhydranten angerechneten Löschmitteleinheiten werden durch zusätzliche Feuerlöscher ersetzt. Dies ist ASR A2.2. konform. Weder das Brandschutzkonzept noch brandschutz-



Foto: Teuto Brandschutz

technische Stellungnahmen sind anzupassen. Die Zahl der Brandschutzhelfer (BSH) bleibt unverändert.

Diese Maßnahme erfordert wenig Aufwand – lediglich das Bereitstellen ergänzender Feuerlöscher. Dies zieht stetigen Prüf- und Instandhaltungsaufwand nach sich.

2. Die Wandhydranten werden zu Trocken-Steigleitungen umgebaut. Die zu kompensierenden Löschmitteleinheiten werden durch tragbare Feuerlöscher erbracht. Diese decken zugleich die nach ASR A2.2 erforderlichen Löschmittel für die BSH ab. Zusätzliche BSH sind nicht erforderlich. Der Rückbau von Wandhydranten zu Trocken-Steigleitungen erfordert eine Fortschreibung des Brandschutzkonzepts bzw. der brandschutztechnischen Stellungnahme.

Prüfung und Instandhaltung von Trocken-Steigleitungen sind günstiger als die von Wandhydranten. Das Wartungsintervall beträgt nur zwei Jahre, Schlauchprüfungen entfallen. Auf mittlere Sicht, bei Grundsanierungen

 **DETEKTEI**
Rolf Raschke
gegr. 1968 www.detektei-raschke.de

Foto: Teuto Brandschutz



sowie bei Neubauten sollte die Lösung Trocken-Steigleitung in Betracht gezogen werden. Die Entscheidung sollte in enger Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle, einem Brandschutzsachverständigen und der betreuenden Brandschutzfachfirma fallen – sprechen Sie uns an.

- Die Wandhydranten bleiben erhalten, zusätzliche Feuerlöscher werden nicht bereitgestellt. Diese Variante setzt eine Gefährdungsbeurteilung voraus, um von der ASR A2.2 abweichen zu können. Das Erstellen einer solchen Gefährdungsbeurteilung verlangt große Sachkunde in Bezug auf den vorbeugenden Brandschutz. Eine baurechtliche Betrachtung ist nicht notwendig, wohl aber eine höhere Zahl geschulter BSH.

Auf den ersten Blick ist die beschriebene Option kostengünstig. Die erforderliche Gefährdungsbeurteilung ist mit großem Aufwand verbunden und verlangt hohe brandschutzfachliche Kompetenz. Nicht alle Unternehmen verfügen intern über entsprechend qualifizierte Mitarbeiter. Über spezialisierte Dienstleister wie TEUTO Brandschutz und Sicherheit können Betriebe sich die Kompetenz ins Haus holen. In die Ausbildung zusätzlicher BSH sind Zeit und Geld zu investieren.

Fazit: Es gibt keine Standardlösung. In jedem Fall ist eine Gefährdungsbeurteilung zu erstellen, um eine auf den Betrieb zugeschnittene Lösung zu finden. Wenn Sie wissen wollen, welche Lösung in Ihrem Betrieb umsetzbar ist, beraten wir Sie gerne. Darüber hinaus bilden wir für Sie Brandschutzhelfer aus und stellen externe Brandschutzbeauftragte.

/// www.teuto-brandschutz.de



Qualität

- Integrierte Managementsysteme
- Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001
- Entsorgungsbetriebe
- Qualitätsbeauftragte



Arbeitsicherheit

- Externe Sicherheitsingenieure nach ASiG
- Arbeitsschutzmanagement SCC/SCP u. OHSAS (ISO 18001)
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren, SiGeKo
- Brandschutz



Umwelt

- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 u. EMAS
- Betrieblicher Umweltschutz
- Genehmigungsverfahren nach BImSchG
- Beauftragte für Abfall/Gefahrgut/Immissionsschutz

Seit 1999
Ihr Partner
für Beratungs-
und Ingenieur-
leistungen



TERNION Management-Systeme
49809 Lingen, Zur Laake 2

Tel.: 0591-96390-0
Fax: 0591-96390-22

managesys@ternion.de
www.ternion.de

Biometrie hat viele Gesichter

Laut National Academies Press versteht man unter Biometrie „die automatisierte Erkennung von Individuen anhand von Verhaltensmerkmalen und biologischen Eigenschaften“.

Diese Merkmale werden zunehmend genutzt, um eine wachsende Zahl digitaler Systeme und Objekte wie Anwendungen, Datenquellen, Mobiltelefone, PCs und Gebäude zu sichern sowie den Zugang oder Zugriff zu ermöglichen. Hier ersetzen biometrische Merkmale vermehrt Passwörter und Codes, die wesentlich einfacher zu knacken sind. Passwörter haben fundamentale Schwächen. Sie können kompromittiert oder gestohlen, oder in einigen Fällen sogar einfach erraten werden – und so die digitale Identität einer Person gefährden. Biometrische Technologien sind an dieser Stelle wesentlich sicherer, weil sie sich auf einzigartige Erscheinungsmerkmale oder Verhaltensweisen einer Person stützen, bevor diese auf Geräte, Datenbanken oder Systeme zugreifen darf.

Die beiden Arten von Biometrie

Man unterscheidet grundlegend zwei Arten von Biometrie: die physiologische und die verhaltensbasierte. Die überwiegende Zahl kommerzieller Anwendungen nutzt physiologische Merkmale. Die zweite der beiden Varianten nutzt individuelle Verhaltens-

merkmale einer Person. Ein Ansatz, der sehr viel geeigneter sein kann.

Physiologische Biometrie

Der wesentliche Vorteil dieser Methode liegt darin, dass sie individuelle, physische Merkmale, die üblicherweise stabil sind und konstant bleiben, als Mittel zur Identifikation nutzt. Allerdings gibt es Fälle, wo das nicht mehr der Fall ist und sich die äußeren Erscheinungsmerkmale einer Person eben doch verändern. Sei es beispielsweise durch einen Unfall oder auch durch einen chirurgischen Eingriff. Dann kann es unter Umständen schwierig werden, teure Sensoren und Geräte innerhalb einer biometrischen Infrastruktur entsprechend anzupassen. Und zwar so, dass sie auch noch die veränderten Merkmale zuverlässig als zu dieser Person zugehörig erkennt. Dazu kommt noch eine weitere Schwierigkeit. Im Allgemeinen wird diese Methode nur ein Mal verwendet (sogenannte One-off Authentication). Das heißt, eine durchgängige Überwachung ist kaum möglich ohne den Benutzer zu stören.


Die am weitesten verbreitete und bekannteste dieser biometrischen Me-


thoden ist die Identifikation über den Fingerabdruck. Dazu werden winzige Details eines Fingerabdrucks untersucht, etwa Brüche oder Unregelmäßigkeiten innerhalb der Papillarleisten und der Fingerrillen. Und genau diese winzigen Details, die einen Fingerabdruck von einem anderen unterscheiden, benutzt man um einer Person den Zugriff auf ein Smartphone oder Laptop zu gewähren, aber auch um Zahlungen zum Beispiel in einem App-Store zu verifizieren. Auch wenn die Eigenart und Deutlichkeit von körperlichen Merkmalen für mehr Sicherheit sorgen, lassen sich Fingerabdruck-Scanner sehr wohl umgehen, beispielsweise durch Teilabdrücke oder abgenutzte Fingerabdrücke.


Eine andere biometrische Verfahrensweise ist die der Sprach- oder Stimmerkennung. Die physische Komponente für die Spracherkennung ist der menschliche Vokaltrakt. Die genaue Klangfarbe, Beschaffenheit und Tonhöhe der Stimme einer Person sind so einzigartig wie ein Fingerabdruck und keine zwei Personen teilen sich den exakt gleichen Vokaltrakt. Allerdings ist auch diese Methode bei aller Zuverlässigkeit nicht unfehlbar, da ihre Funktionstüchtigkeit von einer Reihe von Faktoren beeinträchtigt werden kann. Das sind zum Beispiel Hintergrundgeräusche oder die emotionale Verfassung des Sprechers.

Verhaltensbasierte Biometrie

Physiologische Merkmale sind aber nicht die einzigen Charakteristika, die uns einmalig machen. Psychologische Experimente haben gezeigt, dass für Routineaufgaben wie sprechen, schreiben, gehen oder auch das Tip-







Brandschutz und Sicherheit
Ein Unternehmen der CWS-boco Gruppe

Betrieblicher Brandschutz – für die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und Ihres Unternehmens

Unser aktuelles Schulungsangebot in Bielefeld:

- > **Ausbildung zum Brandschutzhelfer nach ASR A2.2**
am 27.03.2019, 27.06.2019, 20.09.2019 und 15.11.2019
(jeweils von 9 bis 15 Uhr)
- > **Brandschutzunterweisung nach ASR A2.2**
auf Anfrage

Nähere Infos und Anmeldung unter www.teuto-brandschutz.de/schulungen oder Tel.: 05 21 / 9 88 98-0
TEUTO Brandschutz und Sicherheit GmbH · Grafenheider Straße 103 · D-33729 Bielefeld

pen auf einer Tastatur einem bestimmten Set von vorhersehbaren Aktionen folgen. Auf dieser Entdeckung basieren biometrische Systeme, die das Verhalten einer Person zur Identifizierung nutzen.

Verhaltensbasierte Biometrie überwindet die meisten gewichtigen Nachteile der physiologischen Methoden: sie kann sogar ohne das Wissen der betreffenden Nutzer eingesetzt werden und ist für eine lückenlose Supervision und Authentifizierung geeignet, ohne den Nutzer bei seiner Tätigkeit zu stören. Allerdings sind zumindest einige der verwendeten Verhaltensmerkmale nicht unbedingt stabil und sie können von Faktoren wie Stress, Krankheit, Wetterfühligkeit oder anderer vorübergehender Faktoren beeinflusst werden. Eine der vielleicht aufregendsten und wegweisendsten Technologien innerhalb der Biometrie ist die Analyse der Mausbewegungen. Dabei wird das relative Maß der Cursor-Position gemessen während sie sich verändert und der Mauszeiger sich bewegt. Solche Tools registrieren unter anderem die Klick-, Maus- und Scrollbewegungen. Einer der offensichtlichsten Faktoren ist die Geschwindigkeit der Mausbewegungen. Die Stillstandzeit zwischen einer Mausbewegung und einem Klick ist genauso typisch wie die Zeit zwischen den beiden Klicks bei einem Doppelklick. Darüber hinaus lässt sich auch die Winkelgeschwindigkeit (die Veränderungsrate der Winkelposition eines rotierenden Körpers - wie zum Beispiel einem Mauszeiger) als Charakteristikum nutzen um einen bestimmten Benutzer zu identifizieren. Verhaltensbasierte Methoden innerhalb der Biometrie werden nicht selten übersehen.

Die Rolle der Biometrie in der IT-Sicherheit

In unserer zunehmend digitalisierten Welt wird Authentifizierung immer wichtiger und zugleich zu einer immer größeren Herausforderung. Die überwiegende Mehrzahl schwerwiegender Datenschutzverletzungen geht auf den Diebstahl von Anmeldeinformationen zurück. Sie erlauben es Cyberkriminellen auf die wichtigsten (und vertraulichsten) Werte der IT-Infrastruktur eines multi-nationalen Konzerns zuzugreifen. Laut dem „Verizon Data Breach Investigations Report 2017“, „nutzen 81 % der auf Hacking zurückgehenden Datenschutzverletzungen entweder gestohlene oder schwache Passwörter“. Diese offensichtliche Schwachstelle lässt sich mit der effektiven, gleichzeitigen Anwendung von drei der wichtigsten biometrischen Vorgehensweisen schließen.

Kontinuierliche Überwachung im Hintergrund

Die zu Beginn ausführlich beschriebenen Methoden der One-Off-Authentifizierung sind nutzlos, wenn ein Hacker valide Anmeldedaten eines legitimen Nutzers missbraucht. Für Benutzer sind viele Authentifizierungsmethoden umständlich, mühsam und zeitaufwendig. Also wird nach

Wegen gesucht, sie zu umgehen wo immer das möglich ist. Eine verhaltensbasierte Nutzerlegitimation ist ein neuartiger Ansatz bei der Authentifizierung.

Aufdeckung in Echtzeit

In den meisten Fällen verbringen Cyberkriminelle zwar Tage, Wochen oder sogar Monate in den IT-Systemen, bevor man sie entdeckt. Trotzdem kommt es vor, dass sie schon innerhalb der ersten, wenigen Minuten auf unternehmenskritische Daten zugreifen. Deshalb ist es umso wichtiger die Angreifer so schnell wie möglich als solche zu erkennen.

Fazit

Eine der ersten Erkenntnisse, die IT-Sicherheitsexperten realisieren müssen, ist, dass es keine Wunderwaffe im Bereich IT-Sicherheit gibt. Verhaltensbasierte Biometrie ist eine fortgeschrittene Technologie. Aber auch sie hat Schwachstellen, wenn sie isoliert eingesetzt wird. Der „Defence in depth“-Ansatz, also ein mehrstufiger Ansatz, verbessert die Sicherheit in einem System als Ganzem und ist eines der ältesten IT-Sicherheitskonzepte. Gelingt es einem Angreifer einen Sicherheitsmechanismus zu umgehen oder außer Kraft zu setzen, bietet möglicherweise ein anderes Systeme immer noch ausreichenden Schutz. Methoden der verhaltensbasierten Biometrie wie das individuelle Tippverhalten und die Analyse der Mausbewegung sind hocheffiziente Beispiele dafür. Unternehmen können diese Methoden nahtlos mit den üblichen vorbeugenden Sicherheitssystemen wie Firewalls oder Sicherheitstüren kombinieren ohne die Benutzer mit den Analysen zu beeinträchtigen. Zudem bieten diese Lösungen Resultate in Echtzeit, weil sie die Aktivitäten der einzelnen Benutzer kontinuierlich und präzise kontrollieren. Ohne Fehlalarme zu produzieren. Es handelt sich um eine hochsichere Methode, welche aber die Benutzer nicht beeinträchtigt. Das wiederum hilft Unternehmen dabei ihre eigenen Taktiken zu verbessern, Angreifer hinter sich zu lassen.

/// Autor: Martin Grauel, One Identity

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.
 Meisterstück-Gewerbepark
 Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
 Tel. 05151/953895

Meisterstück HAUS

www.meisterstueck.de · gewerbepark@meisterstueck.de

Produktion von Paletten und Kisten steigt unaufhaltsam weiter

Kosten- und Zeitdruck in der Branche nehmen zu

Mal s, „Trotz wirtschaftspolitisch unruhiger Zeiten mit offener Eskalationsspirale ist die deutsche Holzpackmittelindustrie angesichts eines soliden Wirtschaftswachstums in Deutschland und neuer Impulse aus dem Auslandsgeschäft zuversichtlich gestimmt und geht von steigenden Absatzmengen für das Gesamtjahr 2018 aus. Wir sehen die deutsche Wirtschaft und unsere Branche weiter auf Wachstumskurs, so war etwa das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2018 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,5 % höher als im Vorquartal. Im ersten Quartal 2018 hatte es einen Anstieg des BIP um 0,4 % gegeben. Sowohl der Inlandsmarkt als auch die Exporte konnten in diesem Jahr zulegen. Diese parallele Entwicklung der deutschen Wirtschaft belebt unmittelbar die Verkäufe der Holzpackmittelindustrie, denn nahezu jedes ausgeführte Produkt wird entweder verpackt und/oder auf einer Palette befördert. Auch innerdeutsch macht sich dies bemerkbar: Infolge höherer Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates werden immer mehr Waren auf Paletten aus Holz befördert. Die Beschäftigung,

die Einkommen sowie die private und staatliche Konsumnachfrage steigen. Zudem erhöhte sich die Investitionstätigkeit, insbesondere bei Ausrüstungen, Bauten und sonstigen Anlagen.

Gute Wirtschaftslage – vorsichtige Geschäftserwartungen

Damit setzt sich der volumenmäßige Aufwärtstrend der vergangenen Jahre auch 2018 für unsere Branche fort. Die Risiken, vor allem im außenwirtschaftlichen Umfeld, sind allerdings weiterhin hoch und schwer kalkulierbar. Die Lagebeurteilung in der Holzpackmittelbranche und der deutschen Wirtschaft insgesamt ist nach wie vor überdurchschnittlich positiv. Bei den Geschäftserwartungen werden die Akteure hingegen vorsichtiger: Die Holzpackmittelbranche beurteilt die Aussichten für die kommenden sechs Monate leicht rückläufig. Im gesamten verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex nach zuletzt sechs Rückgängen in Folge allerdings wieder gestiegen. Dies ist auf merklich optimistischere Erwartungen der Industriefirmen zurückzuführen, vor allem in der Automobilbranche. Mehrere Unternehmen planen, die Produktion anzuheben. Die aktuelle Lage schätzen diese Unternehmen hingegen etwas weniger gut ein.

Vorlaufzeiten vieler Aufträge werden kürzer

Wir sind darauf vorbereitet, dass sich die vorsichtige Einschätzung der Branche für die kommenden Monate auch schnell wieder zum Positiven verändern kann. Denn wir beobachten nach wie vor, dass die Vorlaufzeit vieler Aufträge für Holzpackmittel und Paletten immer kürzer wird. Dies ist ein wichtiger Indikator für uns, denn zusätzlich ist eine grundsätzliche Order-Zurückhaltung nicht erkennbar. Gleichzeitig stellt die Kurzfristigkeit der Aufträge eine zusätzliche Herausforderung für unsere Betriebe hinsichtlich maschineller und personeller Flexibilität dar. Regionale Nähe und schlanke Strukturen helfen hier im Wettbewerb. Unabdingbar ist aber auch die Flexibilität und das seit Monaten hervorragende und außergewöhnliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Überstunden und Extraschichten ganz wesentlich dazu beitragen, dass

Der starke Partner an Ihrer Seite für die sichere Entsorgung von Altpapier, Akten und Folien



*bequem entsorgt –
sicher verwertet*



STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH

Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzuflen · Fon: 05221 70347

www.stuecke-gmbh.de

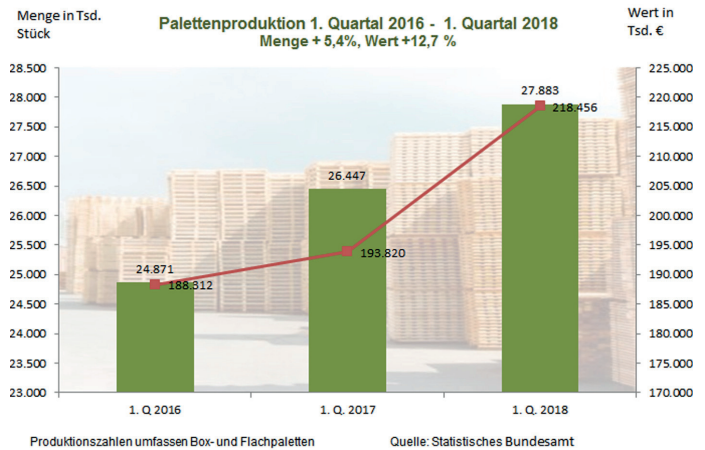
die Kunden die bestellten Holzpackmittel rechtzeitig in der gewünschten Ausführung und Qualität erhalten. Im Namen der HPE-Mitgliedsfirmen darf ich mich bei allen dafür bedanken.

Umsatzwachstum um knapp 30 % im 1. Halbjahr – Erwarteter Mengenwachstum in 2018 um 5 %

Die Hersteller von Holzpackmitteln (Betriebe ab 50 Beschäftigten) konnten ihren Gesamtumsatz im 1. Halbjahr 2018 mit fast 470 Millionen Euro um knapp 30 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern, wobei der Inlandsumsatz um 30,8 % und der Auslandsumsatz um 18,9 % zulegte. Auch die Zahl der Beschäftigten ist um gut 19 % gestiegen. Damit setzt sich der bereits im ersten Quartal festgestellte Trend fort. Gleichwohl gilt es anzumerken, dass die Daten statistisch überzeichnet sind. Der Grund hierfür: Die Zahl der in der amtlichen Statistik erfassten Betriebe – es werden nur die größeren Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten gezählt – nahm zu Jahresbeginn um 9,6 % auf 50 Betriebe zu, ist seitdem aber unverändert geblieben. Die Zahl der Beschäftigten stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2018 leicht auf 4.555 an. Wir gehen derzeit davon aus, dass auch die Produktionsmengen auf Jahressicht um rund 5 % zulegen werden. Dabei ist die Dynamik bei der Herstellung von Holzpaletten etwas ausgeprägter ist als bei den Kisten und Exportverpackungen.

Mehr produzierte Paletten und höherer Umsatzwert im 1. Quartal 2018

Neben der guten Umsatzentwicklung konnten die Hersteller von Paletten ihre Produktionsmengen im vergangenen Jahr weiter steigern. Die Fertigung von Paletten aus Holz legte bei den HPE-Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten von 2016 bis 2017 um 7,3 % zu. Der korrespondierende Produktionswert kletterte dabei nur um 5,3 %, was auf einen leichten Rückgang der Durchschnittspreise schließen lässt. In Stückzahlen ausgedrückt: Während 2016 mit fast 103 Millionen Stück erstmals die 100 Millionen-Grenze über-



schritten wurde, betrug die Produktionsmenge im Jahr 2017 bereits rund 110 Millionen Paletten. Die Palettenproduktion entwickelte sich im 1. Quartal 2018 mengenmäßig mit fast 28 Millionen hergestellten Paletten und einem Plus von 5,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum äußerst positiv. Vor allem konnte im Vergleich zum 1. Quartal 2017 auch der Umsatzwert mit 218,5 Millionen Euro erheblich um 12,7 % gesteigert werden.

Höhere Lohn- und Rohstoffkosten: HPE vermisst Preisbereitschaft der Kunden

An dieser Stelle wird als besonderer Effekt wirksam, dass die Vergleichszeiträume sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen aufweisen: Während im 1. Quartal 2017 die Preisindices für Massivholz, Sperrholz und OSB noch moderat gestiegen sind, begannen ab dem 2. Quartal 2017 die massiven Preissteigerungen beim Rohstoff Holz. Hinzu kamen weitere Kostensteigerungen für die Unternehmen bei den Personalkosten, den Aufwendungen für Stahl- und Nagelprodukte sowie für Transportdienstleistungen. Daher waren die Holzpackmittelhersteller gezwungen, ihre Preise anzupassen. Die deutlichen Mehrkosten konnten jedoch nicht wie eigentlich erforderlich weitergegeben werden. Es zeichnet sich hier ein Trend ab, den wir leider seit geraumer Zeit beobachteten müssen: Die Preisbereit-



Kompetente Partner für individuelle Lösungen
Verpackung · Verpackungsmittel · Dienstleistungen

KIPA
Industrie-Verpackungs GmbH
www.KIPA.de

KIPA
Kisten + Paletten GmbH
www.KIPA-PALETTEN.de

schaft der Kunden hält nicht mit den steigenden Mengen sowie den Lohn- und Rohstoffkosten mit. Daher geben weiter steigende Mengen nur ein unvollständiges Bild der tatsächlichen Branchenlage wieder. Diesen Widrigkeiten zum Trotz konnte die Holzpalette ihre Position als Ladungsträger Nummer 1 weiter ausbauen: Nach unserer Einschätzung wird die Menge der im Gesamtjahr 2018 in Deutschland hergestellten Ladungsträger aus Holz die letztjährige Bestmarke von 110 Millionen Paletten „Made in Germany“ erneut übertreffen.

Auch Kisten und Kabeltrommeln legten im 1. Quartal 2018 deutlich zu

Nicht ganz so rasant wird die Herstellung der Kisten und Exportverpackungen aus Holz zulegen. Dennoch ging es auch bei den Kisten mit der Nachfrage ordentlich aufwärts: Hier legte die Menge des verarbeiteten Holzes von 2016 auf 2017 um gute 14,6 % auf rund 1,6 Millionen Kubikmeter zu. Leicht rückläufig war bei den Kisten lediglich der Produktionswert, der 2017 um 2,2 % sank. Auch hier konnten die Erhöhungen der Kosten nur bedingt weitergegeben werden. Im 1. Quartal 2018 wurde bei der Herstellung von Kisten mit gut 380.000 Kubikmetern verbautem Holz und Sperrholz eine Steigerung von 3,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht. Wertmäßig legte die Kistenproduktion mit 67,3 Millionen Euro um 3 % zu. Wir gehen hier auf Jahressicht von einem vergleichbaren Anstieg der Produktion um etwa 3 % aus, was bezogen auf die verarbeitete Holzmenge einem Wert von 1,54 Millionen Kubikmetern entspricht. Bei den Kabeltrommeln aus Holz sehen wir im ersten Quartal 2018 eine Mengensteigerung um 55 % gegenüber dem vergleichsweise schwachen Vorjahreszeitraum auf 37.202 Kubikmeter. Die korrespondierende Menge Holz beträgt hier knapp 17.700 Kubikmeter.

Außenhandel: 8,1 % mehr Palettenexporte, 2,7 % mehr Importe im 1. Quartal 2018

Nach einer Steigerung der Exporte von Holzpaletten im Jahr 2016 um 10 Prozent auf 31,6 Millionen Stück stagnierte 2017 die Nachfrage aus dem Ausland. Von Januar bis Juni 2018 legten die Ausfuhren gemäß den vorläufigen Werten um 5,6 % zu. Die Importe ließen von 2016 bis 2017 um 3,4 Prozent nach und gingen auf rund 64,7 Millionen Stück zurück. Allerdings stiegen auch die Werte der exportierten Paletten um 6 % auf 228,2 Millionen Euro, was den gestiegenen Kosten in Deutschland geschuldet sein dürfte. Dennoch ist es den Importeuren nicht gelungen, in dieser Situation in gleichem Maße zu wachsen. Dies dürfte insgesamt zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation deutscher Hersteller geführt haben.

In der Bilanz für das erste Halbjahr 2018 stechen bei den Palettenexporten die Niederlande hervor: Zwar wurden mit 3,27 Millionen Stück weiterhin die meisten Paletten zu unseren westlichen Nachbarn geliefert, allerdings waren dies 9,4 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Deutliche Zuwächse konnten beim Export in die Schweiz, nach Österreich, Frankreich und Belgien verbucht werden, wodurch mit insgesamt 17,4 Millionen Paletten die Exportquote um 8,1 % gesteigert werden konnte. Bei den Palettenimporten ist mit weitem Abstand Polen der größte Lieferant nach Deutschland. Mit fast 11,5 Millionen Stück ist ein Zuwachs von 2,4 % zu verbuchen. Mit etwa der Hälfte in Bezug auf die Stückzahl, aber mit einer doppelt so großen Wachstumsrate belegt Tschechien Platz zwei der Importstatistik. Den prozentual größten Zuwachs von 18,3 % verbucht Weißrussland mit knapp 3,4 Millionen nach Deutschland importierten Paletten, sodass auch beim Palettenimport nach Deutschland ein Zuwachs zu verbuchen ist: Mit einer Wachstums-

rate von 2,7 % stiegen die Importe im ersten Halbjahr 2018 auf 33,6 Millionen Stück und liegen damit um fast 93 % über den Exporten. Insgesamt wurde das Außenhandelsdefizit bei den Paletten etwas verringert.

Außenhandelsdefizit auch bei den Kisten leicht rückläufig – Weniger Im- und Exporte

Ähnlich verhält es sich bei den Kisten: Während in 2017 der Wert der importierten Kisten aus Holz um 10,5 % auf 84,8 Millionen Euro gestiegen ist, konnte im gleichen Zeitraum der Exportwert um 16,7 % auf 35,9 Millionen Euro gesteigert werden. Insgesamt bleibt es damit bei den Holzpackmitteln allerdings bei einem Außenhandelsdefizit: Es werden nur etwa 60 % des Importwertes beim Export erreicht. Diese Differenz wurde zuletzt um 2,1 % verbessert, was ein Ergebnis der deutlich gestiegenen Exporte ist. Diese Entwicklung kehrte sich jedoch mit dem Jahreswechsel vollständig ins Gegenteil, wie der Blick auf die Kistenimporte und -exporte zeigt: In der Halbjahresbilanz 2018 sind die deutschen Kistenexporte um 7,2 % auf 16,1 Millionen Euro zurückgegangen. Lediglich die Exporte in die Schweiz haben um 6,3 % zugelegt.

Wie schon bei den Paletten, führt Polen die Importliste auch bei den Kisten deutlich an, wenngleich das Land ein Minus von 13,2 % auf 13 Millionen Euro zu verzeichnen hat. Besonders stechen hier Österreich, und die Schweiz mit wertmäßigen Wachstumsraten von 33 bzw. 50 Prozent hervor. Dennoch ist die Importbilanz mit 39,1 Millionen Euro um 9 % niedriger ausgefallen als im Vorjahreszeitraum. Damit konnte sich auch bei den Holzkisten das Außenhandelsdefizit leicht verbessern, allerdings liegen die Importe immer noch um den Faktor 2,4 höher als die Exporte.

KIPA INDUSTRIE-VERPACKUNGS GMBH

Holzpackmittel sind echte Alleskönner

Holzpackmittel sind für Otto Normalverbraucher eine Selbstverständlichkeit, über die er ansonsten aber kaum nachdenkt.

Mal sind vom Zugfenster aus ein paar Palettenstapel auf einem Firmengelände zu sehen, mal erkennt man auf einem Tieflader auf der Autobahn eine große Holzkiste für den Export. Dass aber Holzpackmittel gut fürs Klima, sehr hygienisch und ganz leicht recycelbar sind, ist nur den Wenigsten bewusst. Doch genau dies zeichnet Holzpackmittel aus, die Tag für Tag den weltweiten Warenversand ermöglichen und sicherstellen.

Wenn ein Rohstoff den Begriff Nachhaltigkeit perfekt bedient, dann ist das Holz. Es stammt bei in Deutschland hergestellten Holzpackmitteln aus nachhaltiger Forstwirtschaft, besitzt eine sehr gute Ökobilanz und kann flexibel wie kaum ein anderer Werkstoff zu Paletten, Kisten und Kabeltrommeln jedweder Größe und Form verarbeitet werden. Man muss sich das einmal vorstellen: Der Baum – ein hervorragender Kohlenstoffspeicher und damit exzellenter Klimaschützer – wird im nahen Forst gefällt, auf kurzen Wegen transportiert, dann wird das Holz zugesägt, und beim Holzpackmittelhersteller werden daraus mit vergleichsweise geringem Energieaufwand Paletten und Kisten, die dank der Stabilität von Holz und der hochpräzisen Herstellung richtig lange halten und um die Welt gehen. Gleichzeitig bestechen die Holzpackmittel



durch ihre besonderen Hygieneigenschaften. So enthalten unter anderem die Holzarten Ahorn, Buche, Fichte und Kiefer Gerbsäuren, die Keime abtöten und damit antibakteriell wirken. Das prädestiniert Holzpackmittel für ein Zusammenspiel nicht nur mit normalen Transportgütern wie Maschinenteilen oder Erzeugnissen der chemi-

schen Industrie, sondern auch und ganz besonders mit empfindlichen Gütern wie Lebensmitteln. Last but not least spielen Holzpackmittel, die am Ende ihres (Wirtschafts-)Lebens angekommen sind und nicht mehr mit Altteilen anderer Verpackungen oder mit neuem Holz repariert werden können, ihren letzten Trumpf aus: Sie sind ganz leicht recycelbar. Denn da sie in der Regel naturbelassen sind, können sie sowohl stofflich als auch energetisch verwertet werden. So schließt sich der Kreislauf eines langen Daseins als Holzpackmittel.

/// www.kipa.de

**MIT UNSEREN
INTERFACE-LÖSUNGEN
WERDEN MESSWERTE
ZU ERGEBNISSEN.**

DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

BUGATTI HOLDING BRINKMANN GMBH & CO. KG

Stabwechsel: Claudia Maaß kommt für Wolfgang Müller

bugatti Finanzchef geht nach fast 38 Jahren in den Ruhestand

Ab dem 1.1.19 wird Claudia Maaß (45) offiziell den Finanzchefposten für das Herforder Modeunternehmen bugatti Holding Brinkmann von Wolfgang Müller übernehmen, der in den Ruhestand geht. Claudia Maaß, Diplom Kauffrau (FH), kam im April von dem Bielefelder Modeunternehmen Seidensticker, wo sie sich neun Jahre für den Bereich Steuern und Konzernrechnungswesen verantwortlich zeigte. Nach ihrem Wirtschaftsstudium mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Steuerrecht arbeitete die Wahl-Bielefelderin zuerst für acht Jahre bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG in Bielefeld, wo sie auch ihr Steuerexamen ablegte. „Ganz bewusst habe ich mich wieder für ein international agierendes Familienunternehmen in der Modebranche entschieden, da ich mich den vielfältigen Herausforderungen für ein nachhaltiges und werteverbundenes Unternehmen in einem spannenden und herausfordernden Marktumfeld stellen möchte.“

Wolfgang Müller hört nach fast 38 Jahren bei bugatti auf. Nach seinem Studium für Wirtschaftswissenschaften zum Diplom-Kaufmann in Paderborn ging Wolfgang Müller zunächst in ein Wirtschaftsprüferbüro nach Hannover. Ein Jahr später wechselte der damals 29-Jährige schon als Leiter der Buchhaltung zur Bekleidungsfirma Brinkmann an die HansasträÙe. Zehn



Wolfgang Müller mit Nachfolgerin Claudia Maaß

Foto: bugatti Holding Brinkmann GmbH & Co. KG

Jahre später wurde ihm Prokura erteilt und er bekam die Verantwortung für alle Firmen der Unternehmensgruppe im Bereich Finanz- und Rechnungswesen. Neben allen Inlandsfirmen betreute das Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung auch die Auslandsbeteiligungen der Gruppe als Finanzchef, bei einem Unternehmen mit 226 Millionen Euro Umsatz (2017) eine vielschichtige Aufgabe.

„Die Familie Brinkmann ist dankbar, dass Wolfgang Müller so lange

für unser Haus und somit auch für die Familie Brinkmann an herausragender Stelle tätig war. Mit Umsicht, Fachkompetenz, auch in der Außenwirkung, hat er den Finanzbereich geprägt und geführt. Wir wünschen ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute“, so Wolfgang Brinkmann, geschäftsführender Gesellschafter der bugatti Holding Brinkmann.

/// www.bugatti-fashion.com

MARKILUX GMBH + CO. KG

Weiterer Zuwachs für Preis-Sammlung

Das Markisendach „markant“ und die Exklusivkollektion „visutex“ von markilux sind mit dem German Design Award 2019 prämiert worden

Im Sammeln von Designpreisen ist markilux mittlerweile erfahren. Auch in 2018 darf sich der Markisenexperte über weitere Preise freuen. Aktuell über den German Design Award 2019 des Rates für Formgebung in Frankfurt am Main. Diesmal bekam markilux den Preis in der Kategorie „Building and Elements“ für sein Markisendach „markant“, das seit Anfang 2018 auf dem Markt ist. Zudem erhielt die exklusive Markisentuchkollektion „visutex“ das Prädikat „Special Mention“. Jahr für Jahr darf sich Markisenhersteller markilux darüber freuen, dass seine Produkte Designpreise erhalten. Mit dem Markisendach „markant“ und der Exklusivkollektion „visutex“ setzt das Unternehmen diesen Kurs fort und holt erneut den German Design Award in der Kategorie „Building and Elements“ nach Emsdetten. „Wir bleiben unserem Grundsatz treu, großen Wert auf ein stimmiges Zusammenspiel von Optik und Technik zu legen. Wobei eine hoch entwickelte Technik in unserer Produktliga schon fast selbstverständlich ist. Doch wir überraschen immer wieder gerne mit unserem Design und speziellen Produkt-Komponenten“, betont Michael Gerling, Geschäftsführer für Technik und Produktion bei markilux.

Markisendach überzeugt mit Farbe und Vielfalt

Beim Markisendach „markant“ sei die Kombination aus schlichtem Rahmensystem und farbigem Markisentuch als abschließendes Dach der Schlüssel gewesen, um den Designpreis erneut zu bekommen. Zumal sich das Sys-



markilux erhielt den German Design Award 2019 in der Kategorie „Building and Elements“ für sein Markisendach „markant“ und das Prädikat „Special Mention“ für die exklusive Markisentuchkollektion „visutex“. Michael Gerling, Geschäftsführer für Technik und Produktion, sieht sich darin bestärkt, bei der Produktentwicklung den Fokus auf eine enge Verbindung zwischen Optik und Technik zu legen.

tems mit Vertikal- und Seitenmarkisen ergänzen lässt und so ein geschützter Outdoor-Raum entsteht. Ein Raum, der bei fast jedem Wetter den Aufenthalt draußen möglich macht. „Anders als bei den üblichen Lamellendächern, bringen unsere Sonnenschutztücher zudem Farbe ins Spiel. Hiermit und mit der Vielfalt an Dessins, die wir unseren Kunden bieten, kann man ‚markant‘ je nach Vorliebe passend zum Haus, zum Garten oder den Gartenmöbeln farblich gestalten“, sagt Gerling. Durch Wärmestrahler und indirekte LED-Beleuchtung erhielt der Kubus dazu noch einen wohnlichen Charakter.

Tuchkollektion visutex überrascht mit neuen Effekten

Doch nicht nur das neue Markisendach kam bei der Jury des Rates für Formgebung gut an. Auch die Tuchkollektion

„visutex“ erhielt eine Auszeichnung. Sie wurde mit dem Label „Special Mention“ bedacht. Und zwar für ihre neue Interpretation des Markisentuchs mit modischem Ansatz, feinen Strukturmustern, mit Farb- und Garneffekten, die es so bisher nicht gab. Designerin Annette Busch erklärt hierzu: „Wir haben viel experimentiert, um erneut eine so besondere Tuchkollektion zu entwickeln. Technisch haben wir uns auf neuem Terrain bewegt und ‚visutex‘ damit noch einmal eine andere Qualität gegeben.“ Dass die Jury dies im Rahmen des German Design Awards anerkannt habe, sei Ansporn, mit der nächsten Kollektion wieder etwas Überraschendes zu zeigen. Aber auch, den Design-Anspruch an die eigenen Produkte generell auf diesem Level zu halten.

/// www.markilux.com

AUTOHAUS



Ibbenbüren | Lengerich | Warendorf | Emsdetten | Münster | Rheine

Autohaus H. Siemon GmbH & Co. KG

☒ Osnabrücker Straße 301 49479 Ibbenbüren
 ☎ +49 5451 9910-0 ☎ +49 5451 9910-10
 ✉ info@autohaus-siemon.de
 🌐 www.autohaus-siemon.de

DRUCKEREI

Press Medien

Verlag | Druckerei | Agentur



Press Medien GmbH & Co. KG

☒ Richthofenstr. 96 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 98100-0 ☎ +49 5231 98100-33
 ✉ info@press-medien.de
 🌐 www.press-medien.de

GEBRAUCHTWAGEN, VOLKSWAGEN

TradePort Ostwestfalen

Premium Gebrauchtwagen



Nutzfahrzeuge

TradePort Ostwestfalen Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandels und Service GmbH

☒ Vlothoer Str. 128 32547 Bad Oeynhausen
 ☎ +49 5731 75598-0 ☎ +49 5731 75598-10
 ✉ tradeport-ostwestfalen@volkswagen.de
 🌐 www.tradeport-ostwestfalen.de

HALLENBAU

Stahlhallen Janneck GmbH

☒ Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen
 ☎ +49 4475 92930-0 ☎ +49 4475 92930-99
 ✉ info@stahlhallen-janneck.de
 🌐 www.stahlhallen-janneck.de

HUBTISCHE / HUBEINRICHTUNGEN

FLEXLIFT-Hubgeräte GmbH

☒ Eckendorfer Str. 115 33609 Bielefeld
 ☎ +49 521 7806-0 ☎ +49 521 7806-110
 ✉ verkauf@flexlift.de
 🌐 www.flexlift.de

INDUSTRIEBAU

HMS Industriebau GmbH

☒ Wülferheide 10 32107 Bad Salzuflen
 ☎ +49 5222 94499-0 ☎ +49 5222 94499-22
 ✉ info@hms-industriebau.de
 🌐 www.hms-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH

☒ Richthofenstr. 107 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 91025-0 ☎ +49 5231 91025-20
 ✉ info@maass-industriebau.de
 🌐 www.maass-industriebau.de

Meisterstück-HAUS Verkaufs - GmbH

☒ Otto-Körting-Str. 3 31789 Hameln
 ☎ +49 5151 9538-0 ☎ +49 5151 3951 ✉ info@meisterstueck.de
 🌐 www.meisterstueck.de

IT SYSTEMHAUS



MODUS Consult AG

☒ James-Watt-Str. 6 33334 Gütersloh
 ☎ +49 5241 9217-0 ☎ +49 5241 9217-400
 ✉ contact@modusconsult.de
 🌐 www.modusconsult.de

MESSEN & KONGRESSE



A2 Forum Management GmbH

☒ Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
 ☎ +49 5242 969-0 ☎ +49 5242 969-102
 ✉ info@a2-forum.de
 🌐 www.a2-forum.de

METALLTECHNIK

Jacob Schaltschränke GmbH

☒ Albert-Schweitzer-Str. 18 32758 Detmold
 ☎ +49 5232 9881-0 ☎ +49 5232 9881-33
 ✉ info@jacob-schaltsschraenke.de
 🌐 www.jacob-schaltsschraenke.de

QUALITÄTSSICHERUNG

BOBE Industrie-Elektronik

☒ Sylbacher Str. 3 32791 Lage
 ☎ +49 5232 95108-0 ☎ +49 5232 64494
 ✉ info@bobe-i-e.de
 🌐 www.bobe-i-e.de

RAUMBEGRÜNUNG UND HYDROKULTUREN

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH

☒ Am Wiehagen 77 33607 Bielefeld
 ☎ +49 521 12494-01 ☎ +49 521 12494-03
 ✉ info@raumbegruenung-owl.de
 🌐 www.raumbegruenung-owl.de

RECYCLING

Stücke Rohstoff-Recycling GmbH

☒ Buschortstr. 52-54 32107 Bad Salzufflen
 ☎ +49 5221 703-47 ☎ +49 5221 7599-68
 ✉ info@stuecke-gmbh.de
 🌐 www.stuecke-gmbh.de#

SICHERHEITSMANAGEMENT

TERNION Management Systeme

☒ Zur Laake 2 49809 Lingen
 ☎ +49 591 96390-0 ☎ +49 591 96390-22
 ✉ managesys@ternion.de
 🌐 www.ternion.de

SPEDITIONEN



Georg Boll GmbH & Co. KG

☒ Schützenhof 40-56 49716 Meppen
 ☎ +49 5931 402-0 ☎ +49 5931 402-92
 ✉ info@boll-spedition.de
 🌐 www.boll-spedition.de

Hartmann International GmbH & Co. KG

☒ Halberstädter Str. 77 33106 Paderborn
 ☎ +49 5251 7207-0 ☎ +49 5251 7207-41
 ✉ info@hartmann-international.de
 🌐 www.hartmann-international.de

STAHLBAU

Husen Stahlbau GmbH & Co. KG

☒ Am Hafen 2 26903 Surwold
 ☎ +49 4965 9188-0 ☎ +49 4965 9188-21
 ✉ info@husen.com
 🌐 www.husen.com

STRAHL- UND BESCHICHTUNGSTECHNIK

Prekwinkel

Strahl- und Beschichtungstechnik GmbH

☒ Grüne Str. 129 32052 Herford
 ☎ +49 5221 720-28 ☎ +49 5221 73799
 ✉ info@prekwinkel-herford.de
 🌐 www.prekwinkel-herford.de

TECHNISCHE ÜBERSETZUNGEN



JABRO GmbH & Co. KG

☒ Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
 ☎ +49 5241 9020-0 ☎ +49 5241 9020-41
 ✉ post@jabro.de
 🌐 www.jabro.de

VERPACKUNG

KIPA Industrie-Verpackungs GmbH

Zentrale Bielefeld

☒ Friedrich-Hagemann-Str. 7 33719 Bielefeld
 ☎ +49 521 92858-0 ☎ +49 521 92858-50
 ✉ bieiefeld@kipa.de
 🌐 www.kipa.de

WEITERBILDUNG

Agentur für Arbeit Nordhorn

☒ Stadtring 9-15 48527 Nordhorn
 ☎ +0800 45555-20
 🌐 www.arbeitsagentur.de

Hochschule Osnabrück – Campus Lingen Fakultät Management, Kultur und Technik Institut für Duale Studiengänge

☒ Kaiserstr. 10b 49809 Lingen
 ☎ +49 591 800987-0 ☎ +49 591 800987-97
 ✉ j.biedendieck@hs-osnabrueck.de
 🌐 www.ids.hs-osnabrueck.de

WERBEAGENTUREN



WAN Gesellschaft für Werbung mbH

☒ Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
 ☎ +49 5223 68686-0 ☎ +49 5223 68686-10
 ✉ info@wan-online.de
 🌐 www.wan-online.de

www.experte-engineering.de

*Meet
the
expert!*



MODUS
CONSULT

**Wir übersetzen die Anforderungen im Maschinen- und Anlagenbau
in Unternehmenssoftware. Lernen Sie unsere Experten kennen.**